



HAMMINKELN RUFT

Nummer 10 · April 1989



Foto zur Titelgeschichte

Alliierte Soldaten in Hamminkeln, 24. März 1945

(Fotos: Imperial War-Museum, London)

Spielleute musizieren für das Kuratorium ZNS

Liebe Mitbürger,
wir möchten Ihr Interesse auf zwei
Veranstaltungen lenken, die am letzten
April-Wochenende im Bürgerhaus Fried-
enshalle stattfinden.

Konzertveranstaltung am 29. April 89 im Bürgerhaus Friedenshalle

Einlaß 19.30 Uhr — Beginn 20.00 Uhr
Ein Ereignis besonderer Art. Erstmals
im hiesigen Raum veranstalten Spiel-
leute einen Konzertabend. Gast dieses
Abends ist das Musikkorps Rheingold
Hürth-Effern.

Dieses Korps sprengt den normalen
Rahmen der Spielmusik und zeigt
auf anschauliche Weise, zu welchen Lei-
stungen die Spielmusik fähig ist.

Wir Spielleute möchten uns an diesem
Abend uneigennützig in den Dienst der
guten Sache stellen und den Erlös dieser
Veranstaltung dem Kuratorium ZNS zur
Verfügung stellen.

Darum unsere Bitte an Sie: **Helfen Sie
den vielen Verletzten mit Schäden des
zentralen Nervensystems durch den
Kauf einer Eintrittskarte.**

Tanz in den Mai am 30. April im Bürgerhaus Friedenshalle

Beginn 19.30 — Eintritt frei

Mit diesem Abend wird ein traditionelles
Hamminkeler Tanzvergnügen wieder
ins Leben gerufen.

Erinnern Sie sich noch? Warum soll es
heute nicht so schön sein wie früher?

Tanzen Sie mit uns in den Mai!

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit
ihrem Besuch zum Gelingen dieser
Veranstaltungen beitragen.

„Gut Spiel“ Tambourkorps Hamminkeln e.V.
V. Möllenbeck

Wir machen den Weg frei

EUROCARD UND DIE NEUE EUROCARD GOLD. ATTRAKTIVE LEISTUNGEN WELTWEIT.

Mit der EUROCARD können Sie auf der ganzen Welt zahlen. Ihre Unterschrift genügt. Und für höchste Ansprüche: die EUROCARD GOLD mit exklusiven Zusatzleistungen.

Raiffeisenbank Hamminkeln eG
Mehr als Geld und Zinsen

Hamminkeler-Verkehrs-Verein

900 Mark für Geistigbehinderte vom HVV

Einen Scheck über 900 Mark überbrachten am 20. Dezember 1988 Eudard Hellmich und Heinz Breuer vom HVV den Geistigbehinderten in ihrer neuen Wohnstätte in Bislich. Große Freude herrschte bei den Heimbewohnern – darunter die Hamminkeler Andreas Bolten und Frank Mäteling – dem Heimleiter Michael Decker, dem ersten Vorsitzenden der Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte Wesel e.V. Otto Fundermann und seinen Mitstreitern aus Hamminkeln Ernst August Bolten und Alfred Mäteling.

Der Erlös war das Ergebnis der Weihnachtsbaumaktion, die der HVV am 17. Dezember 1988 auf dem Waldgrundstück von Herrn Karl Buschmann aus Ringenberg in Dingden-Berg durchgeführt hatte.

130 Fichten wurden damals mit tatkräftiger Unterstützung von Ernst August Bolten und Alfred Mäteling sowie den Vorstands- und Beiratsmitgliedern Helene Wenner, Jutta Warns, Eudard Hellmich, Reimer Blöcker, Edgar Schumann, Erich Ollesch und Heinz

Breuer vom Standort weg verkauft. Für das leibliche Wohl sorgten Friedhelm Selmke und Manfred Koslowski, die den Anwesenden Suppe, Schmalzbrote und Glühwein servierten.

Mitunter wurde allerdings der Glühwein auch vor dem Baumschlagen angeboten. So konnte manch kritischer Blick auf den ausgesuchten Baum entschärft werden und eine krumme Fichte wurde dann schön und gerade gesehen.

H. B.



Übergabe eines Schecks über DM 900, – an die Geistigbehinderten der Wohnstätte in Bislich durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer am 20. 12. 1988. Mit dabei (v.l.n.r.): Heimleiter Michael Decker, HVV-Beiratsmitglied Eudard Hellmich, Frank Mäteling und Andreas Bolten sowie der 1. Vors. der Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte Otto Fundermann.



Frohes Fest

hieß die Lösung beim Weihnachts-Preisrätsel des HVV. Anlässlich einer Veranstaltung in der Schillkaserne zog Bürgermeister Heinrich Meyers aus den Einsendungen Frau *Christel Zimmermann* als Gewinnerin. Ihr überreichte HVV-Vorsitzender Heinz Breuer das schöne Farbfoto mit herzlichem Glückwunsch. „Ein Schmuckstück mehr in der Wohnung“ freute sich Ehemann Horst.

E. H.

Herzlichen Dank unserem Beiratsmitglied *Eduard Hellmich* für die Zusammenstellung des Kreuzworträtsels und das gelungene Farbfoto der Mühle *Wefling*. Vielen Dank aber auch unseren HVV-Mitgliedern, die sich mit ihren Einsendungen beteiligt haben.

Prunus cerasifera nigra

so nennt der Fachmann *Edgar Schumann* ihn und pflanzte den Blutpflaumbaum am 28. Januar 1989 mit den HVV-

Hobbygärtnern *Erich Ollesch* und *Heinz Breuer* auf dem Bürgersteig vor dem Haus *Diersfordter Straße 11*.

Hauseigentümer *Werner Bovenkerk* begrüßte Baum und Pflanzgruppe mit einem echten *Bovenkerck-Korn* und übernahm gerne die Patenschaft.

Mitte der siebziger Jahre hatte der Hamminkelner Verkehrsverein u.a. an der Markt- und Diersfordter Straße die Pflanzung zahlreicher Blutpflaumbäume selbst oder durch Schützen-throne veranlaßt.



Die „Drei mit dem Baum“ v.l.: *Edgar Schumann*, *Heinz Breuer* und *Erich Ollesch*.

Premiere

Sommer-Saison '89



Das sympathische Modéhaus

MODEHAUS
REICHMANN
Inh. Hemstege + Partner oHG

Haldern • 2x in Mehrhoog • Telefon 02850/209

Kombinieren Sie nach Lust und Laune in diesem Sommer, es erwartet Sie eine fantastische Modeauswahl für Sie und Ihn. Sie werden begeistert sein.



Praktisch und strapazierfähig ist unsere

Sportswearmode für die Jugend.

Probierts mal aus!

50 wanderten mit dem HVV nach Blumenkamp

Auf reges Interesse stieß die Winterwanderung des Hamminkeler Verkehrsvereins am Samstagnachmittag des 21. Januars 1989 nach Blumenkamp. Ziel war die ca. 6 km entfernte Greifvogelstation auf dem Gelände der Schillkaserne Wesel. Beiratsmitglied Reimer Blöcker, der die Organisation der Wanderung übernommen hatte, übergab die Gruppe nach 1 1/4 Stunden Wanderzeit vor dem Eingang der „Pflege- und Ausgewöhnungsstation des Landes NRW“ — wie es offiziell heißt — an den Stabsunteroffizier Schnabel, der den erkrankten Stationsleiter Stabsfeldwebel Karl-Heinz Peschen vertrat.

„Gefunden — entbunden“

Kleiner Vogel verließest wohl zu früh dein Nest —
nun kauerst du hilflos unter dem Geäst.
Es war dein Glück, daß du nicht brachest dein Genick,
und — auch die kleinen Schwingen werden dich nicht weiterbringen.
Es war Zufall, daß ich dich fand, du winz'ger „Federball“.
Komm, du unerfahr'nes Zwerggeschöpf, hab Vertrauen!
In meiner Hand wirst du Angst und Hunger überwinden,
und es wird sich Herz zum Herzen finden.
Ich an deiner Mutter Statt, füttere dich satt.
In deine kleine Kehle senk ich ein Würmelein;
Aber bitte: „Eines nach dem andern, mehr geht nicht hinein.“
Von Tag zu Tag füllt sich dein Federkleidchen voll und bunt;
Gott sei dank, du bist gesund!
Wohlan denn, Neugebor'ner, deine „hohe“ Zeit ist da,
erhebe deine Stimme dem Herrn zum Lobe dar!

Marianne Ridder



Seit 1984 gibt es die Pflege- und Ausgewöhnungsstation Wesel. Ein Novum in Sachen Naturschutz, daß eine derartige Einrichtung auf dem Gelände einer Kaserne gebaut wurde.

Seit Bestehen der Station haben ca. 1.200 Greifvögel die Hilfe ihres Leiters Peschen in Anspruch genommen.

Die seltensten Exemplare wurden hier versorgt. Gerfalken, Adler, sowohl europäische wie auch außereuropäische Tiere wurden aufgenommen, versorgt, gepflegt oder wieder in ihr Ursprungsland zurückgebracht.

Der enge Kontakt zwischen WWF, JBV und vor allem der Kreisbehörde Wesel garantieren, daß die Weseler Station zu den effektivsten Deutschlands gehört.

Nach den interessanten Ausführungen und Demonstrationen ging es zur „Atzung“ in die Kasernenkantine. Mit Kaffee und belegten Broten wurden für die Rückkehr neue Kräfte mobilisiert. Äußerlich etwas feucht — durch den einsetzenden Regen — hatte uns Hamminkeln gegen 18.00 Uhr wieder.

H. Breuer

Stabsunteroffizier Schnabel mit einem Falken in der Greifvogelstation auf dem Gelände der Schillkaserne Wesel.



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör

Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52/60 65/66
Btx 028 52/60 65



Geschenk der Patensoldaten fürs Bürgerhaus

Übergabe des Bataillonswappens des Rak. Art. Btl. 150 der Schillkaserne durch Major Klaus-Dieter Martin an Gemeindedirektor Bruno Gerwers und HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer am 30. 1. 1989.

3.041 Mark für Kriegsgräber gesammelt

Am 30. Januar sammelten 30 Patensoldaten unter Leitung von Major Klaus-Dieter Martin und Oberfeldwebel Uwe Wellnitz für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

In 15 Bezirken wurde zusammen mit den HVV-Vorstandsmitgliedern Friedrich-Wilhelm Wölker, Helene Wenner, Eduard Hellmich und Heinz Breuer im Ortsteil Hamminkeln der Betrag von DM 3.041,- (Vorjahr DM 2.160,-) erreicht.

Eine nette Geste der Patensoldaten, daß auf die den Sammlern zustehende Aufwendungshilfe in Höhe von 10% zugunsten der Kriegsgräberfürsorge verzichtet wurde.

Gemeindedirektor Bruno Gerwers hatte zu Beginn der Aktion die Patensoldaten vor dem Hamminkeler Rathaus begrüßt und sich für ihren uneigennütigen Einsatz bedankt. *H. B.*

schaft und setzte den Weg nach Hörter fort. *H. Breuer*



Bundesminister für Umwelt, Dr. Klaus Töpfer.

Nach dem Eselorden in Wesel
ein herrliches Pils aus
Bürgerhaus von Hamminkeln!
Jeder Tag kann noch schöner werden.
K. Klaus Töpfer
Bundesminister für Umwelt
6. 2. 1989

Eintragung des Bundesministers für Umwelt Dr. Klaus Töpfer ins Hamminkeler Bürgerhaus-Gästebuch.

Ein Bonner Minister im Bürgerhaus

Am 5. Februar 1989 wurde Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister für Umwelt, in Wesel mit dem Eselorden ausgezeichnet. Nach der Verleihung in der Niederrheinhalle und Aufenthalt im „Tannenhäuschen“ fuhr die Staatskarosse auf der B 473 in Richtung Autobahnauffahrt Hamminkeln. Da las der Minister an der Einfahrt Blumenkamper Straße „Hamminkeln ruft“ und sagte zu seinem Fahrer „wer ruft, lädt ein – also links rein!“ So gelangte der Wagen ins Dorf, bog in die Marktstraße und hielt am Sonntag, gegen 17.00 Uhr vor dem Bürgerhaus, dessen Eingangstür der Wirt Arthur Marek gerade geöffnet hatte.

Der Minister mit Gattin und zwei Kindern sowie der Fahrer traten ein, ohne daß Inge und Arthur Marek sich anfangs des hohen Besuchs bewußt waren. Erst die Gespräche am Tisch über den Eselorden und die heimliche

Rückversicherung des Wirtes auf die Staatskarosse mit dem Bonner Kennzeichen gaben ihnen Gewißheit, welch prominenter Gast im Vereinstreff Bürgerhaus eingekehrt war. In der Eile mußte der zufällig anwesende „Bürgermeister von Kesseldorf“ Alfred Schruff, Repräsentationspflichten für die Gemeinde Hamminkeln übernehmen. Das tat er übrigens mit Pils und Bravour – der Minister prostete ihm und den anderen Gästen in fröhlicher Runde zu und genoss das leckere Pils und die niederrheinischen Wurstspezialitäten, die für das Reiterfest am Abend schon bereit standen.

Mit großem Interesse ließ sich der Minister durchs Bürgerhaus führen – auch die Küche wollte der begeisterte Hobbykoch sehen.

Er lobte anschließend das Engagement der Hamminkeler, bedankte sich mit einer Lokalführung für die Gastfreund-

Liebe Leser!

Vermischen Sie in „Hamminkeln ruft“ den Bericht über Ihren Verein oder Ihre Gruppe?

Wenn Sie an dieser Broschüre mitarbeiten möchten, können Sie Ihre Texte oder Berichte bei der Redaktion, Aternstraße 1b, abgeben.

Auch Leserbrief und Anregungen werden entgegengenommen.

**VON
KALBEN**

**Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

**BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO**

**4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 028 52 / 21 70**

Vereinsnachrichten

Konzertabend des Tambourkorps Hamminkeln 1922 e.V. am 29. April 1989



Hannelore Kohl Präsidentin des Kuratoriums ZNS (für Unfallverletzte mit Schäden des zentralen Nervensystems).

Grußwort

Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher

mit besonderer Freude richte ich heute dieses Grußwort an Sie alle, an die Mitglieder des Tambourkorps Hamminkeln, an die Ausführenden des Konzertabends, an die Organisatoren und besonders auch an Sie, die Sie sich an den Musikdarbietungen erfreuen. Die Musik steht heute im Mittelpunkt des Abends und ist gleichzeitig verbindendes Element derjenigen, die nicht mit dabei sein können und denen der Erlös dieser Veranstaltung gewidmet ist. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie schädelhirnverletzten Mitmenschen, die bei Unfällen so schwere Verletzungen davon getragen haben, daß sie immer noch unter Dauerschäden leiden.

Trotz aller Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsmaßnahmen und Sicherheitsregeln ereignen sich immer wieder Unfälle im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz, im Haushalt oder beim Sport. Allein in der Bundesrepublik Deutschland sind es jährlich 200.000 Personen, die Kopfverletzungen erleiden. Etwa 20.000 dieser Unfallopfer — d.h. täglich kommen 50 Personen hinzu — leiden wegen einer Hirnverletzung unter Dauerschäden. Hier zu helfen, diesen Mitbürgern durch Verbesserung der Rehabilitation die Wiedereingliederung in Familie, Beruf und Gesellschaft zu erleichtern ist das Ziel und die Aufgabe des KURATORIUMS ZNS. Wir unterstützen bestehende Rehabilitationseinrichtungen bei der Beschaffung dringend benötigter diagnostischer und

therapeutischer Geräte, wir vermitteln Rehabilitationsplätze, um die Wartezeit zwischen der Akutbehandlung im Krankenhaus bis zu den Therapiemaßnahmen in einer möglichst wohnortnahen, sach- und fachgerechten Rehabilitationseinrichtung zu verkürzen, wir fördern Wissenschaft und Forschung im Zusammenhang mit Rehabilitationsmaßnahmen und werben um Verständnis und aktive Hilfe für hirnverletzte Mitmenschen, um die Tabuzone, die diesen Personenkreis immer noch umgibt, aufzubrechen. So vermitteln wir neuen Lebensmut und zeigen, daß jeder Einzelne gleichberechtigtes Mitglied unserer Gesellschaft ist. Jeder kann mit seinem Beitrag helfen, denn jeder kann auch morgen schon selbst Betroffener sein. Je mehr Mitbürger uns mit ihrer Spende oder ihrem Fördermitgliedsbeitrag unterstützen, umso effektiver kann wiederum unsere Hilfe sein. Auch der heutige Konzertabend steht im Zeichen dieser Hilfe. Dafür möchte ich Ihnen persönlich und im Namen vieler Betroffener recht herzlich danken.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, einen frohen und unbeschwerten Konzertabend und bin mit freundlichen Grüßen

Hannelore Kohl
Präsidentin des KURATORIUMS ZNS

Wir stellen uns vor:

Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V.

Im Jahre 1951 wurde das Musik-Corps als Tambourcorps „Rheingold“ Efferen gegründet. Im Jahre 1968 schloß man sich dem Verband der Fanfaren- und Tambourcorps Nordrhein-Westfalen 1960 e.V. an. Unter dem Aspekt der sich vergrößernden musikalischen Bandbreite des Corps erfolgte 1985 die Umbenennung in Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V.

Zu den musikalischen Aktivitäten des Musik-Corps gehören zum einen traditionelle Auftritte wie Schützenfeste, Zapfenstrieche u.ä., dazu Ständchen und Jubiläen und nicht zuletzt die Mitwirkung im Kölner Karneval. Aufgrund des umfangreichen und abwechslungsreichen Repertoires wird das Musik-Corps immer öfter zur Gestaltung eigenständiger Konzert-

Wir bitten Sie, den Inserenten dieser Broschüre freundliche Beachtung zu schenken. Sie werden überrascht sein, welche Möglichkeiten die Firmen bieten, die wir Ihnen empfehlen möchten.

Reiseagentur Erika Hilbeck

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/2140

4236 Hamminkeln

Redaktionsschluß für die
nächste Ausgabe
ist der 25. Juli 1988

abende verpflichtet, zum Teil auch weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus. So konnte 1987 z.B. ein erfolgreiches Wohltätigkeitskonzert in Schifferstadt (Rheinland-Pfalz) absolviert werden.

Der hohe musikalische Leistungsstand wurde nicht zuletzt durch die Arbeit des Corpsleiters Willi Efferen erreicht, der sämtliche Musikstücke für das Musik-Corps arrangiert. Seit vielen Jahren stellt sich das Musik-Corps bei Landes- und Deutschen Meisterschaften einem musikalischen Leistungsvergleich. Die im Zeitraum von 1973 bis 1988 erzielten Landesmeister und Deutsche Meistertitel zeigen, daß die Musik von „Rheingold“ Efferen mit der Zeit geht und stets aktuell ist. Zu dieser Konstanz trägt vor allem auch der Elan und die Begeiste-

rung der Musiker bei, die sie bei allen neuen Aufgaben an den Tag legen.

Durch die erreichten Erfolge hat beim Musik-Corps „Rheingold“ niemand den Blick für die Zukunft verloren. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, daß neben dem 30 Spieler zählenden Stamm eine 15köpfige Gruppe junger Nachwuchsmusiker intensiv geschult und an das Corps herangeführt wird. So ist sichergestellt, daß der Name Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V. auch in Zukunft richtungsweisend im Bereich moderner Spielmannsmusik sein wird.



Foto Nipp, Hürth-Efferen

Musik-Corps „Rheingold“ Hürth-Efferen e.V. Deutscher Rekordmeister

Programm des Wohltätigkeitskonzertes vom 29. April 1989

Tambourkorps Hamminkeln e.V.

Um den Lorbeer

Begrüßung

Jägerlieder

Jung Deutschland

Jugendgruppe

Heute gehts an Bord

Musik-Corps „Rheingold“

Hürth-Efferen e.V.

Royal-Jubilee

Herzegowina

Fest in Europa

Country-Marsch

Die lustige Dorfschmiede

Schlagzeilen

Canzone de Napoli

Terzetto für 3 Flöten

Löffel-Polka

Die kleine Bergkirche

Tiroler-Adler

Pause

Tamborkorps Hamminkeln e.V.

Colonel-Bogey

Bozner Bergsteiger-Marsch

Berliner Luft

Musik-Corps „Rheingold“

Hürth-Efferen e.V.

Brilliant Antwerp

Eine Lis(z)tige Sache

Urlaubsträume

An der Europabrücke

Saluta Amigos

Samba For Band

Sonnenkinder

Bis bald auf Wiedersehn

Marsch

v. J. Weigel

Potpourri,
Marsch

traditionell
v. C. Teike

Volkswaise

traditionell

Marsch
Konzert-Marsch
Overtüre
Marsch
Charakterstück
Konzert-Marsch
Tarantella

v. H. v. Lijnschooten
v. Julius Fucik
v. Willi Lange
v. Michiel van Delft
v. Julius Fucik
v. Dieter Herborg
v. Hans Kolditz
v. F.-A. Hoffmeister
v. Antonin Borovicka
v. Walter Geiger
v. Rudolf Achleitner

Polka
Volkswaise
Marsch

Konzert-Marsch
Marsch
Potpourri

v. K. J. Alford
v. Sepp Tanzer
traditionell

Marsch
Rhapsodie
Moderne Skizze
Marsch
Overtüre
Samba
Konzert-Marsch
Polka

v. H. v. Lijnschooten
v. Franz Liszt
v. Adi Rinner
v. Willy Schütz-Erb
v. Hans Kolditz
v. Jean Treves
v. H. K. Blankenburg
v. Wenzel Zittner



3 MONATE ZUM TEST: DIE NEUE EUROCARD VON DER SPARKASSE

Die EUROCARD ist ein universelles und bequemes Zahlungsmittel bei über 6 Millionen Vertragspartnern in 170 Ländern.
Wir laden Sie ein zum kostenlosen und unverbindlichen
3-Monats-Test.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

Verbands-Sparkasse
... mehr als eine Bankverbindung 

Neue Ausbildungsform getestet

Mehrfach wurde im vergangenen Jahr von den Aktiven der Wunsch geäußert, neue Musikstücke ins Repertoire aufzunehmen. Um diesem Wunsch entsprechen zu können, wurden alternative Ausbildungsformen diskutiert. Wir entschlossen uns, die Ausbildung an einem Wochenende durchzuführen. Diese Ausbildungsform wurde von der Jugendleitung des Grenzlandringes bereits erfolgreich durchgeführt.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde das Potpourri „Berliner Luft“ durch die Stimmführer bearbeitet. Dadurch konnte eine konzentrierte und intensive Ausbildung gewährleistet werden.

Am Samstag, dem 21. Januar 1989 begann pünktlich um 14.00 Uhr die gemeinsame Probe. Zu Beginn bereits

der erste Erfolg; Bis auf wenige Ausnahmen erschienen alle Senioren und Jugendlichen zur Probe. Zur Ausbildung wurden die Räumlichkeiten der Grundschule genutzt. Diese bieten optimale Möglichkeiten, da eine getrennte Ausbildung der einzelnen Instrumente bzw. Flötenstimmen möglich ist. Als Ausbilder fungierte bei den Trommlern Thomas Kulina, der 1. Stimme Stefan Tidden, der 2. und 3. Stimme Volker Möllenbeck und der Altstimme Gerd Boland.

Nach 90 Minuten intensiver Ausbildung trafen sich alle Beteiligten zu einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen. Diese Stärkung wurde von den Frauen der Vorstandsmitglieder vorbereitet. Die Stimmung der Aktiven war blendend, die Ausbildung ging zügig voran.

Nachdem die Ausbildung um 18.00 Uhr beendet wurde, trafen sich die Aktiven mit ihren Frauen im Vereinslokal Kamps, um den Tag mit einem gemeinsamen Imbiß ausklingen zu lassen.

Am Sonntag wurde ab 9.30 Uhr weiter geprobt. Wichtig erschien dem Vorstand, neben der Ausbildung ein Kritikgespräch durchzuführen, um die Eindrücke der Aktiven für weitere Veranstaltungen nutzen zu können. Einhellig fiel die Kritik an diesem Morgen positiv aus. Der musikalische Erfolg begründete sich im wesentlichen in der intensiven Ausbildung. Spontan beschlossen wir, die Veranstaltung im Herbst zu wiederholen.

V. Möllenbeck

*Minkelsches Cafe
Winkelmann*
Konditorei – Eis-Café

4236 Hamminkeln
Diersfordter Straße 6
Tel. 02852-2528

Öffnungszeiten

Mo-Fr 7.00-22.00 Uhr, Sa 7.00-18.00 Uhr
So 13.00-22.00 Uhr

Karneval in Overath

Erstmals nahm das Tambourkorps Hamminkeln musikalisch am närrischen Treiben teil. Beim RTL-Städtequiz wurden Kontakte zwischen dem Vereinsring Overath und dem HVV geknüpft. Hieraus resultierte die Einladung zum diesjährigen Karnevalsumzug.

In Overath wurde uns durch den Vorsitzenden des Vereinsringes Herrn Müller, ein herzlicher Empfang bereitet. Nach einer kräftigen Gulaschsuppe und einem Ständchen zu Ehren des Prinzenpaares ging es zur Zugaufstellung. Mit neugierigen Augen verfolgten wir das ungewöhnliche Treiben. Schon bald legten wir die Scheu ab und ließen uns von der Stimmung, die wir bei den Zugteilnehmern und den Zuschauern vorfanden, anstecken. Der Marsch durch die Hauptstraße schien zu einem Triumphzug zu werden.

Dicht gedrängt standen die Zuschauer und oftmals war gerade so viel Platz

vorhanden, daß sich Wagen und Kapellen einen Weg bahnen konnten. Am Ende des Zuges wurden die Wagen frenetisch begrüßt. Die Straße wurde kurzfristig zur Tanzfläche umfunktioniert.

Alle Teilnehmer erinnern sich gerne an diese Stunden. Unser besonderer Dank gilt den Organisatoren, insbesondere Herrn Müller und den fantastischen Overrather Jecken.

Bis bald - Overath Alaf -

V. Möllenbeck



Günter Brucks in ständiger Begleitung seiner „Kätzchen“.

Termine in den Monaten April — August

- 15. 04. 1989 Altpapiersammlung
- 21. 04. 1989 Ständchen
- 29. 04. 1989 Wohltätigkeitskonzert mit dem Musikkorps „Rheingold“ Hürth-Effern
- 30. 04. 1989 Wettstreit der Interessengemeinschaft Grenzland in Oeding
- 30. 04. 1989 „Tanz in den Mai“ im Bürgerhaus Friedenshalle
- 14. - 15. 05. 1989 Schützenfest
- 02. 06. 1989 Ständchen
- 03. 06. 1989 Jubiläumswettstreit 20 Jahre Musikschule Ringenberg
- 24. 06. 1989 Altpapiersammlung
- 09. - 10. 07. 1989 Schützenfest
- 19. 08. 1989 Gemeindegewettstreit



Tolle Stimmung in Overath.

Pfarrkarneval

Es war eine tolle „Trimmstrecke der Freude“ aufgebaut: Büttendredner, Sänger, Sitzboogie und vieles mehr waren die Hürden, die es zu überwinden galt.

Als Eduard Hellmich um 19.11 Uhr den Startschuß abfeuerte, gab es kein Halten mehr. Die Narren im proppevollen Pfarrheim gingen begeistert mit. Oma Gertrud Wazynski, Doof Nuß Horst Fischell, Kurti Maywald und die Klompenskapelle unter der Leitung von Willi Tebrügge leisteten bereitwillig Hilfestellung. Die Tanzmädchen von Ringenberg waren ohnehin nicht dazu angetan aufzugeben. Am Schloß standen noch die Bänkelsänger Hermann Westbrock, Bernd Kretschmer und Helmut Schneider:

„Es war einmal ein armer Graf, der wohnte in 'nem Schloß mit sehr viel Wasser drum — doch ohne Land und Roß. Das Schlößchen, ja, es war schon alt, er mußte es sanieren, da gingen ihm die Taler aus — vom vielen Repariern.

Du Schlößchen am Niederrhein, was ist denn nur geschehn? Früher warst du all sein Stolz und warst ihm sehr genehm. Doch heute, da bist du alt, verschlingst

„ Weil Qualität sich immer auszahlt „

Gerade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen — immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen — mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



BAUTREFF BORGERS

**INTER
PARES**

Ihre Partner
für Haus und Heim

ihm all sein Geld, du Schlößchen am Niederrhein – es ist gar schlecht bestellt. Du Schlößchen am Niederrhein, du nimmst ihm all sein Geld.

Da ging er zum Rathaus hin und sagte: „Meine Herrn! Ich verkaufe jetzt mein Schloß, ich hab' es nicht mehr gern.“ Die Ratsherren waren sehr verstört, überlegten hin und her: „Woher nehmen wir soviele Geld, wir haben selbst nichts mehr.“



Willi Terbrügge in Aktion.

Du Schlößchen am Niederrhein, was ist denn nur geschahn? Früher warst du all sein Stolz und warst ihm sehr genehm. Doch heute, da bist du alt, verschlingst ihm all sein Geld, du Schlößchen am Niederrhein – es ist gar schlecht bestellt. Du Schlößchen am Niederrhein, du nimmst ihm all sein Geld.

Es wurde ein Brief geschickt nach Düsseldorf am Rhein, den hat Johannes Rau gekriegt, er ließ sie nicht allein. Er schickte ihnen schnell das Geld und Künstler obendrein, die werkern und sie leben nun im Schloß. Ist das nicht fein?

Du Schlößchen am Niederrhein, ist das nicht wunderschön? Heute hat der Graf sein Geld, du mußt nicht untergehn. Die Künstler, sie lieben dich, nie wolln sie von dir gehn. Du Schlößchen am Niederrhein, dir kann nichts mehr geschahn. Du Schlößchen am Niederrhein, durch dich wird Steuerzahlen schön.“

Langweilig war die Strecke nie, und oft gab es Seitenstiche – vom Lachen. Am Ende waren alle Narren topfit. Das ist gut so, denn schließlich muß das Fitsein bis zum nächsten Jahr vorhalten.

E. H.

Zur Karnevalszeit erinnert

Als ich ein Jüngling war, schüchtern und fein,
sah ich vor mir gehn ein Mägdelein.
Ich war wie betäubt,
ich war wie von Sinnen,
sie aber schwebte förmlich von hinnen.
Sie schlenderte durch Straßen,
kreuz und quer,
ich konnte nicht anders,
ich muß' hinterher.
Und war der Weg auch noch so weit,
für mich war's die reinste Seligkeit.
Die Füßchen in Schuhen
bezaubernd nett,
wie sie darin schritt,
das war ganz kokett.
Das hübsche Blüschchen,
der Rock bodenlang,
das Wiegen der Hüften, ihr sanfter Gang.
In ihrem Haar, da schien die Sonne,
sie anzusehn war eine Wonne.
Derweil zerfloß ich wie sahnige Butter,
da dreht sie sich um
– da war's unser Mutter!!

Meine erste Begegnung mit einer Frau,
mein schönstes Erlebnis, ihr ein HELAU!

E. H.

Zigarrenkauf

Jan Heikapell fuhr jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Dingden. Sein Rückweg führte an der Gaststätte Pollmann vorbei.

Einmal in der Woche machte Jan bei Moder Pollmann halt. Er bestellte einen Schnaps und ein Glas Bier. Während der Schnaps langsam den Magen erwärmte, kam der immer wiederkehrende Dialog:

„Moder, gev me noch en Zigarr!“
„Jan, wie dür sall se dann sinn?“
„Die bruck niet so dür te sinn, ek du se doch fottens verbrannen!“

E. H.



pierre cardin
DER DESIGNER:
DAS DESIGN:
DIE DESIGNER UHR.

Pierre Cardin

Die perfekte Verbindung von französischem Design, Schweizer Präzisionsarbeit und der Cardin-Maxime „etwas Luxus soll für jedermann erreichbar sein“.
Collection ESPRIT - DM 540,-

UHREN · SCHMUCK · WMF-ARTIKEL
BESTECKE · POKALE

FLORES

WALTER FLORES
UHRMACHERMEISTER
Diersfordter Straße 13
4236 Hamminkeln - Telefon 0 28 52 / 24 75

SWISS MADE.

Kennen Sie uns schon?



Ihr
HAMMINKELNER REISEBÜRO

Inh. Irma Heyne

**Ihr Reisebüro mit der fachlichen
und individuellen Beratung!**



Heyne-Reisen
Flug * Bahn * Bus * Schiff

Marktstraße 12
D-4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 45 75
BTX 0 28 52 / 43 66

HSV - Badmintonabteilung

Zum ersten Mal, seit der Gründung der Badmintonabteilung im Jahre 1980, wurde mit fünf Mannschaften an den Meisterschaftsspielen der Saison 1988/89 teilgenommen. Die schon seit Jahren bestehenden drei Seniorenmannschaften und die Jugendmannschaft wurden erstmalig durch eine Schülermannschaft ergänzt.

Die Saison 88/89 endete mit dem Aufstieg der ersten Seniorenmannschaft. Im Gefühl des sicheren Aufstiegs, büßte die Mannschaft im letzten Spiel beim TB Rheinhausen V den ersten und einzigen Verlustpunkt ein. Schon die Fahrt zu dieser Begegnung glich einer Aufstiegsfeier. Das Ergebnis (4:4) hatte nur noch statistischen Wert. Die Spieler (von links nach rechts) Dorthé Schneiders, Peter Hölker, Hans Brosa, Horst Fehlings, Silke Leimküh-

ler und Rolf Heuskel hoffen auf den Klassenerhalt in der nächsten Saison.

Das positive Ergebnis wurde durch die 2. und 3. Seniorenmannschaft abgerundet, die mit den Erfolgen der Rückrunde den Abstieg verhindern konnten. Die Jugendmannschaft belegte einen sicheren Platz im Mittelfeld der Tabelle. Die zum ersten Mal an der Meisterschaft teilnehmende Schülermannschaft behauptete sich in ihrer Gruppe sehr gut, und es ist erstaunlich mit welcher Begeisterung an den Spielen teilgenommen wird.

Für das laufende Jahr wurden bereits mehrere Aktivitäten geplant. Neben dem Camping-Wochenende in Wissel steht die traditionelle Autoorientierungsfahrt auf dem Programm.

Petra Möllenbeck



Feldschlößchen Getränkemarkt

Inhaber I. Götz

Zapfanlagen - Party-Service

Im Angebot

Kasten (20 Flaschen)

DM 16,98



Brauereistraße · 4236 Hamminkeln

Telefon 0 28 52 / 38 33



Über 25 Jahre
eine gute Adresse
für Blumen



Blumenhaus

BOVENKERK

Diersfordter Straße 18

4236 Hamminkeln

Telefon 0 28 52 / 21 38



Schülersportabzeichen in Bronze und Silber 1988

oben v. l.: Stephan Pieper, Tina Grunden, Katrin Nörenberg, Bastian Grütter, Christina Adams, Nils Weßling.

unten: Manuela Hartje, Judith Hagedorn, Silke Breuer, Britta Grunden.



Josef und Maria zum letzten Mal hinter der Theke.

Vorgesorgt?

Ausreichende Lebensversicherungen bieten Ihnen und Ihrer Familie mehr soziale Sicherheit.

Außerdem ist eine LVM-Lebensversicherung eine sichere Geldanlage mit lukrativer Rendite.



LVM-Versicherungsbüro

Ulrich van Nahmen

Rathausstraße 8 • 4236 Hamminkeln

☎ 02852/2016

„Wir gehen nach Jupp“

war am 20. Februar 1989 zu hören. An diesem Montag, so hatten Josef und Maria van Nahmen in einer Zeitungsanzeige geschrieben, würden sie ihre Stammkunden und Freunde zum letzten Mal bewirten. Und siehe da, alle, alle kamen: mit Blumen, Bildern, Geschenken und Versen. Als es gegen Abend in der Gaststätte zu eng wurde, gingen die später eintreffenden HSV-Turngruppen in die oberen Räume, auch die Männer um Heinz Breuer, die seit ihrer Gründung vor mehr als 10 Jahren jeden Montagabend bei Jupp den durch Schweiß erlittenen Wasserverlust ausgleichen. Das war heute besonders angenehm, weil — nach einer Gratisrunde durch den Wirt — alle Getränke zum halben Preis serviert wurden. Es war schon heller Morgen, als die letzten Gäste nach Hause „gingen“.

Der HSV hatte Jupp auf der Generalversammlung am Freitag zuvor zum Ehrenmitglied ernannt, eine Auszeichnung, die er von den Volleyballern, den Jungschützen und den Fußballern „Alte Dritte“ schon erfahren hatte. Maria, der gute Geist des Hauses, wurde dabei selbstverständlich nicht vergessen, sie bekam stets einen schönen Blumenstrauß.

„Viele schöne Stunden werden uns in Erinnerung bleiben“, hatten die Geschwister in der Anzeige noch geschrieben und „alles hat ein Ende, auch Gastwirte treten in den Ruhestand!“ Der sei ihnen von Herzen gegönnt.

E. H.

Aus Liebe zum Auto



Fachmännische Hilfe zum vernünftigen Preis.

- Bei Schäden an Blech und Lack
- Beim umfassenden Rostschutz
- Bei Komfort-Ausstattungen
- Beim individuellen Tuning
- Bei Sonderlackierungen

SCHNEIDERS
...Ihr Spezialist bei Unfallschäden

Hamminkeln - Raiffeisenstraße 2
Telefon (02852) 2010



Der Vorsitzende des Hamminkeler Sportvereins Adolf Aulmann überreicht dem scheidenden Gastwirt Josef van Nahmen während der Jahreshauptversammlung am 17. Februar 89 die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit.

Liebe Hamminkelner – Hallo Theaterfreunde!

Endlich ist es soweit. Am **19. April 1989 um 20.00 Uhr** werden wir, die Heimatbühne Hamminkeln des MGV Bleib-Treu, im Bürgerhaus ein abendfüllendes Theaterstück, eine ländliche Komödie in drei Akten, „**Wenn der Kuckuck ruft**“ für Sie aufführen.

Für DM 5,- Eintritt können Sie miterleben, wie aus einem notorischen Lügner für 10 Stunden ein wahrheits-sagender Mann wird. Was das für ihn für Folgen haben wird, werden Ihnen **Hermann Tidden** als Simon Seisl, Sägewerksbesitzer, Bauer und Bürgermeister

Brigitta Schiemann als seine Frau Agnes

Bernd Kretschmer als der alte Wolf

Anette Eimert als Hanni, die Magd bei Seisl

Hermann Westbrook als Walter, der Knecht bei Seisl

Jutta Krüger als Jakobinerin, eine Bäuerin

Helmut Schneider als Rohmoser, ein Bauer und Vizebürgermeister und

Elke Overkamp als Frau Berger, Finanzamtsdirektorin, vorspielen.

Wir Theaterspieler wären glücklich, wenn viele zu unserer Theaterpremiere



Die Theatergruppe der Hamminkelner Heimatbühne 1989. *v.l.n.r. stehend:* Bernd Kretschmer, Hermann Westbrook, Anette Eimert, Elke Overkamp, Helmut Schneider, *sitzend:* Hermann Tidden, Brigitta Schiemann, Jutta Krüger.

kommen würden, denn was wären wir ohne Publikum. Das dieser Theaterbesuch für Sie lustig und unvergeßlich werden wird, können wir Ihnen heute schon versprechen.

Über die Unterstützung, die uns der HVV zukommen ließ, haben wir Theaterspieler uns außerordentlich gefreut.

Ohne diese Hilfe wäre die Aufführung eines abendfüllenden Theaterstückes unmöglich gewesen. Gönnen Sie also Ihrem Fernseher an diesem Abend einmal eine Pause und schnuppern Sie bei und Theaterluft. Wir erwarten Sie, wenn der Kuckuck ruft. . .

Ihre Theaterspieler der Heimatbühne des MGV Bleib-Treu

Ein Sonntag auf dem Lande. Mit freundlichem Diebels!



Ein Besuch bei Erich Tellmann



Unser früherer Gemeindedirektor Erich Tellmann, als Pensionär weiterhin aktiv für Vereine und Verbände.

Am 19. Februar 1989 vollendete unser ehemaliger Gemeindedirektor Erich Tellmann sein 60. Lebensjahr. 250 Gäste – Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und der Bürgerschaft – kamen an diesem Sonntag ins Bürgerhaus „Friedenshalle“, um dem früheren Leiter der Gemeindeverwaltung zu gratulieren. Bürgermeister Heinrich Meyers und Oberkreisdirektor Dr. Horst Griese würdigten die großen Verdienste des Jubilars in seiner über 40jährigen erfolgreichen Verwaltungstätigkeit, davon viele Jahre als Amts- bzw. Gemeindedirektor von Hamminkeln.

Herzliche Verbundenheit demonstrieren die Freunde vom Wanderclub „Timbaktu“ und die Hülshorster Nachbarschaft mit ihren Vorträgen und Darbietungen für das „Geburtstagskind“. Heinz Breuer von der Redaktion „Hamminkeln Ruft“ hat den Pensionär Erich Tellmann in seinem schmucken Heim besucht, das er mit seiner Frau Helga bewohnt. Die Tochter ist verheiratet. Die beiden Enkelkinder sind der Stolz des Großvaters. Der Sohn studiert Germanistik und Philosophie.

Erich Tellmann wurde am 19. Februar 1929 als Sohn des Reichsbahnsekretärs Hermann Tellmann in Hamminkeln geboren. Sein Elternhaus steht in Blumenkamp, Butenfeld 19, und wird heute von seiner Schwester bewohnt. Ein Bruder starb schon als Zweijähriger, zwei Brüder fielen im Krieg.

Nach dem Besuch der Volksschule in Blumenkamp und der Handelsschule in Wesel wurde der Sechzehnjährige am

15. Mai 1945 als Verwaltungslehrling vom damaligen Amtsdirektor Willi Finke bei der Amtsverwaltung Ringenberg eingestellt.

Erich Tellmann erzählt:

„Das Amt Ringenberg umfaßte die damals selbständigen Gemeinden Bislich, Diersfordt, Flüren, Hamminkeln und Ringenberg mit rd. 7.000 Einwohnern. Am 23. 1. 1946 trat erstmals die von der Militärregierung eingesetzte Amtsvertretung zu einer Sitzung zusammen. Kaufmann Heinrich Boers aus Bislich wurde der erste Amtsbürgermeister. Im folgte am 1. 10. 1946 Hauptlehrer Gustav Schippers aus Hamminkeln, der es bis 1961 blieb und zugleich Bürgermeister der Gemeinde Hamminkeln von 1946 bis 1961 war.

Die Amtsverwaltung bestand aus 15 Mitarbeitern und unterlag der Kontrolle der im Schloß Diersfordt stationierten Militärregierung. Hauptaufgaben der Verwaltung waren in dieser turbulenten Zeit die Sicherstellung der Ernährung, die Beschaffung von Wohnraum und die Beseitigung der schlimmsten Kriegsschäden. Provisorisch eingerichtete Amtsstuben bestanden in der Gaststätte van Nahmen – wo ich auch meine Lehrzeit antrat –, im Textilhaus Bückmann und im Gebäude der Spar- und Darlehnskasse auf der Molkereistraße. Mein erster unmittelbarer Vorgesetzter war „Chef“ Wilhelm van Nahmen, der zu dieser Zeit das schwierige Amt des Leiters des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes sachkundig versah. Im Herbst 1945 bezog die Verwaltung das bis dahin

von polnischen Staatsangehörigen bewohnte ehemalige HJ-Heim an der Bergfrede. Meine Ausbildung fiel in die sehr bewegte Zeit des Wiederaufbaues der Gemeinden. Nach dem Ausscheiden von Willi Funke und der vorübergehenden kommissarischen Wahrnehmung der Aufgaben des Amtsdirektors durch RegAss. Dr. Karlheinz Kürten – später Präsident der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer – wurde Dr. Otto Weyer mein neuer Chef. Ihm und seinem Vertreter, dem späteren Amtsdirektor Josef Leeuw, verdanke ich wesentliches Rüstzeug für meine berufliche Laufbahn.

Schon relativ früh durfte ich verantwortungsvolle Aufgaben wahrnehmen, wobei mir der Kontakt und das Gespräch mit dem Bürger immer besondere Freude bereitet hat.

Nach Absolvierung der Inspektorenprüfung im Juli 1950 waren die weiteren Stationen meines beruflichen Werdeganges:

1. 4. 1954: stellv. Amtsdirektor des Amtes Ringenberg
19. 1. 1962: zusätzlich ehrenamtlicher Gemeindedirektor der amtsangehörigen Gemeinde Bislich
1. 1. 1966: Amtsdirektor des Amtes Ringenberg und ehrenamtlicher Gemeindedirektor aller amtsangehörigen Gemeinden
6. 7. 1975: Gemeindedirektor der neuen Gemeinde Hamminkeln

Weitere Ämter in dieser Zeit waren die Tätigkeiten als Verbandsvorsteher des Wasserversorungsverbandes Wittenhorst und des Schulverbandes Brünen-Weselerwald-Dämmerwald. Ende der 50er und in den 60er Jahren wurden in Hamminkeln die Weichen für eine kontinuierliche Entwicklung zu einer attraktiven und leistungsfähigen Gemeinde gestellt. Die hervorragende Verkehrslage sowie rechtzeitige planerische Konzepte wie Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, städtebauliche Gutachten und Baulandumlegungen machten unseren Raum für private Bauwillige, Wohnungssuchende und Gewerbeansiedlungen interessant und anziehend.“

Auf die Frage nach den wichtigsten Aufgaben damals antwortete Erich Tellmann:

„Die zunehmende Besiedlung und die zum Teil untragbaren Verhältnisse in den Ortskernen – so waren ja z.B. auch in Hamminkeln nur private Einzelbrunnen und nur eine Regenwasserkanalisation vorhanden – verlangten zentrale Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Ich erinnere mich noch sehr gut,

Bürgerhaus Friedenshalle e.V. informiert

Ungefähr ein Jahr ist es jetzt her, daß am 30. April 1988 das Bürgerhaus mit einem Festakt eröffnet und damit seiner Bestimmung für die Hamminkeler Bürger übergeben wurde.

Seit diesem Zeitpunkt hat das Haus sich in über 100 Feierlichkeiten und Veranstaltungen bestens bewährt.

Die anfallenden Kosten für die Benutzung der Friedenshalle sind in der Grundlage für die Erhebung des Mietzinses festgehalten. Die Höhe der Kosten ist entsprechend des Bewilligungsbescheides mit dem Rat der Gemeinde Hamminkeln abgestimmt worden.

Bei Anmietung der Halle ist gleichzeitig ein Benutzungsvertrag zu unterzeichnen, der für beide Seiten verbindlich ist.

Mit den weiteren Ausführungen möchten wir zu einigen Kritiken Stellung nehmen, die im Einzelfall aus der Öffentlichkeit an uns herangetragen worden sind.

Es ist leider nicht möglich, Mitgliedern des Fördervereins Bürgerhaus Hamminkeln eine Ermäßigung auf die Benutzungsgebühr zu gewähren.

Oft ist die Meinung vertreten worden, daß die berechneten Stromkosten in dieser Höhe doch nicht anfallen könnten. Wir haben mit Herrn Booten daraufhin eine Berechnung vorgenommen und sind zu folgendem Ergebnis gekommen. Bei einer Veranstaltung, in der Saal 1 und Saal 2 benutzt wird, und die Belegungsdauer ca. 8 Stunden beträgt, werden 260 Kilowattstunden verbraucht. Der Preis für 1 Kilowattstunde beträgt bei dem Tarif für gewerblichen Bedarf z.Zt. 67,2 Pfennig. Dieses würde einen Gesamtpreis von 174,72 DM ergeben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß Sie diesen Stromverbrauch nicht mit Ihrem Haushaltsstrom vergleichen können. Z.B. verbraucht die Be- und Entlüftung in 8 Stunden ca. 83 Kilowatt.

Ein separater Zähler zur Ablesung der verbrauchten Kilowattstunden war aus Kostengründen nicht zu vertreten. Nach Auskunft von Herrn Booten wäre der technische Aufwand hierfür viel zu groß gewesen.

Außerdem ist zu berücksichtigen, daß für eine solche Veranstaltung ja auch noch Gas- und Wasserkosten anfallen.

Zum Schluß möchten wir uns noch einen Hinweis gestatten. Sofern Sie eine Feier ausrichten oder eine Veranstaltung durchführen möchten, können Sie sich mit den Pächtern des Vereinstreffs in Verbindung setzen. Sofern Sie das Ehepaar Marek mit der Durchführung der Veranstaltung beauftragen, sind diese gerne bereit, mit Ihnen eine Vereinbarung über die Kostensituation zu treffen.

F. W. Wölker

1. Vorsitzender Bürgerhaus Friedenshalle e.V.

Die Nutzungsvariante zeigt eine Bestuhlung für:

Saal I	180 Personen
Saal II	124 Personen
Seitentrakt	60 Personen
Vereinstreff	50 Personen
gesamt	414 Personen



BENUTZUNGSVERTRAG

zwischen dem Bürgerhaus Friedenshalle e.V. Hamminkeln als Vermieter
und als Mieter.

§ 1

Der Mieter benutzt die Friedenshalle für ein/eine
..... am

§ 2

Der Mietpreis nach der jeweiligen Mietgrundlage beträgt gemäß
Nr. DM
Nr. DM

Die Benutzung der Küche ist durch den Pächter des
"Vereinsteffs" oder durch geeignetes Personal eingeschlossen.
Kosten für Heizung, Wasser, Strom und Gas DM
Reinigung durch den Verein Bürgerhaus Friedenshalle DM
Verantwortlicher des Vermieters:
Verantwortlicher des Mieters:

§ 3

Der Mieter verpflichtet sich, zur Abdeckung etwaiger Personen- und Sachschäden
für die o. g. Veranstaltung eine entsprechende Versicherung abzuschließen; er
haftet ansonsten persönlich zur Abdeckung aller Schäden.

§ 4

Der Vermieter kann für Schäden jeglicher Art **n i c h t** in Anspruch genommen
werden.

§ 5

Da der Vermieter nicht berechtigt ist, Vorsteuern abzuziehen, hat der Mieter
alle anfallenden Umsatz- bzw. Mehrwertsteuern selbst zu tragen. Dieses gilt
auch für später durchgeführte Steuerprüfungen beim Mieter.

§ 6

Der Vermieter verpflichtet sich, dem Mieter das Bürgerhaus Friedenshalle zu
den vorgenannten Bedingungen am o. g. Tag zur Verfügung zu stellen.

§ 7

Der Mieter beantragt die Mitgliedschaft im Förderverein Bürgerhaus. Der Jahres-
beitrag wird entsprechend dem Aufnahmeantrag abgebucht. *)

Für Bürgerhaus
Friedenshalle Hamminkeln e.V.

Für den Mieter

.....

.....

*) § 7 kann gestrichen werden

"Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln e. V."

G R U N D L A G E

für die Erhebung des Mietzinses bei Benutzung der Friedenshalle

Um die Unterhaltung der Friedenshalle weiterhin gewährleisten und ggfs. einige Neuanschaffungen tätigen zu können, sind folgende Mieten zu erheben.

1. Öffentliche Veranstaltungen ortsansässiger Vereine:
(mit Eintrittsgeld)

Bei Benutzung der gesamten Halle pro Tag einschließlich Vereinstreff

DM 950,00

zzgl. der gesamten Nebenkosten für Reinigung, Heizung, Strom und öffentliche Abgaben.

2. Öffentliche Veranstaltungen ortsansässiger Vereine:
(mit Eintrittsgeld)

Bei Benutzung der gesamten Halle pro Tag ohne Vereinstreff

DM 600,00

zzgl. der o. g. Nebenkosten

3. Interne Veranstaltungen ortsansässiger Vereine:
(ohne Eintrittsgeld)

Für derartige Veranstaltungen werden bei Benutzung der gesamten Halle einschließlich Vereinstreff

DM 600,00

als Grundmietpreis erhoben, zzgl. der o. g. Nebenkosten.

4. Jugendveranstaltungen

Für derartige Veranstaltungen werden bei Benutzung der gesamten Halle ohne Vereinstreff

DM 300,00

als Grundmietpreis erhoben, zzgl. der o. g. Nebenkosten.

5. Versammlungen oder Familienfeiern

- | | |
|------------------|-----------|
| a) Saal 1 oder 2 | DM 150,00 |
| b) Saal 1 und 2 | DM 220,00 |

zzgl. der o. g. Nebenkosten.

6. Versammlungen oder Familienfeiern bis zu 4 Stunden

- | | |
|------------------|-----------|
| a) Saal 1 oder 2 | DM 75,00 |
| b) Saal 1 und 2 | DM 110,00 |

Die Benutzung der Küche ist durch den Pächter des "Vereinstreffs" oder geeignetes Personal eingeschlossen.

7. Sonstige Veranstaltungen:

Für die Veranstaltungen auswärtiger Privatpersonen, Vereine oder juristische Personen legt der Vorstand den Mietpreis im Einzelfall fest.

8. Übungsabende ortsansässiger Vereine:

Halten Vereine im Bürgerhaus Übungsabende ab, so ist diesen Vereinen, falls nicht der Mietpreis nach Ziffer 2 gezahlt wird, eine Reinigungsarbeit oder ähnliches zu übertragen. Im Einzelfall entscheidet der Vorstand über Umfang der zu zahlenden Miete bzw. der zu leistenden Arbeit.

9. Reinigung der Halle:

Die Reinigung wird ausschließlich durch den Verein Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln übernommen. Die Kosten hierfür betragen:

Saal 1 und 2	DM 100,00
Saal 1 oder 2	DM 50,00

Die vorgenannten Preise verlängern sich jeweils um ein Jahr, falls nicht die vorhergehende Mitgliederversammlung etwa anderes beschließt.

wie intensiv und heftig darüber diskutiert wurde. Eine ganz wichtige Entscheidung traf die Gemeindevertretung im Jahr 1960 mit dem Bau eines Wasserwerkes in Blumenkamp, womit die Wasserversorgung der Schillkaserne rechtzeitig sichergestellt werden konnte. Es war der Grundstein für den späteren Wasserversorgungsverband Wittenhorst.

Aber auch Fragen der Schulpolitik waren zentrale Themen der Beratungen in den Räten und in der Verwaltung. Steigende Schülerzahlen und Schulreform erforderten Schülerweiterungs- und neubauteilen.

Die wachsende Bedeutung des Sports in den Schulen und für die Freizeitgestaltung drückte sich im Bau von Sportstätten in fast allen amstangehörigen Gemeinden aus, so z.B. die Sporthalle in Hamminkeln und Hallenschwimmbäder in Hamminkeln und Bislich.

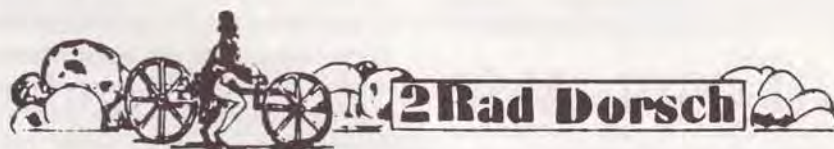


Amtsdirektor Erich Tellmann 1967.

Die im Jahre 1966 begonnene Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Gewerbegebiet zwischen Bahn und Issel brachten wichtige neue Arbeitsplätze.

Ein besonderes Augenmerk richteten Rat und Verwaltung auf eine gute Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr. Sie und die vorbildliche Einsatzbereitschaft sind die Voraussetzung für den hohen Leistungsstand.

Zu Beginn der 70er Jahre nahm die Neuordnung der Gemeinden immer konkretere Formen an. Die von mir bereits erwähnten guten Entwicklungschancen des Raumes um Hamminkeln zwischen Wesel und Bocholt führten schließlich zum 1. 1. 1975 zur neuen Gemeinde mit den Ortsteilen Brünen, Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog, Ringenberg und Wertherbruch.“



VELORING

PEUGEOT-GAZELLE

Autorisierter
Fachhändler

RALEIGH

Molkereistraße 7 · 4236 Hamminkeln · Tel. (02852) 2157

Original Hollandräder

mit 3-Gang-Schaltung,
Trommelbremsen vorne und hinten,
4-Kant-Tretlager

nur **DM 598,-**

Der ehemalige Verwaltungschef führt weiter aus: „Die hervorragende und beispielhafte Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung war die entscheidende Basis für den guten Start und die anhaltende positive Entwicklung der neuen Gemeinde. Hinzu kam, daß die neue Gemeinde mit tüchtigen Bürgermeistern und Fraktionsvorsitzenden wahre Glückslose gezogen hatte. Wichtig war es auch in den sieben Ortsteilen gewachsene Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Gewisses eigenständiges Ortsleben blieb so gewährleistet. So nur war es überhaupt möglich, in einem Gemeindeentwicklungsplan und im Flächennutzungsplan Schwerpunkte der gemeindlichen Entwicklung festzulegen und einstimmig den Neubau eines Rathauses zu beschließen. Das am 24. 6. 1983 eingeweihte Rathaus hat mit Erfolg seine Bewährungsprobe sowohl als Tagungsstätte des Rates und Dienstleistungsplatz der Verwaltung wie auch als Ort kultureller Veranstaltungen und Ausstellungen bestanden.

Es hat zusammen mit der inzwischen abgeschlossenen Bebauung des Molke-reiplatzes und dem in geradezu vorbildlicher Bürgerleistung errichteten Bürgerhaus dem Orstkern von Hamminkeln zusätzliche Attraktivität verliehen.

Bereits durchgeführte Maßnahmen der Dorferneuerung und Wohnumfeldverbesserung haben in Brünen, Dingden, Loikum und Ringenberg das Ortsbild positiv verändert. Weitere Maßnahmen sind in der Planung und werden wohl folgen. Zu meinem Bedauern ist es während meiner Amtszeit nicht zu einer Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Ortsdurchfahrt Wertherbruch gekommen. Hoffentlich können die Schwierigkeiten bald überwunden

werden. Ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist von der neuen Gemeinde mit dem Bau der Gemeinschaftskläranlage geleistet worden, wobei mit Ausnahme von Marienthal alle Ortsteile entwässert werden. Die Förderung des Sports ist – wie von Vertretern der Sportverbände wiederholt ausdrücklich anerkannt – auch in der neuen Gemeinde durch den Bau von Sportstätten fortgesetzt worden.

Mit Befriedigung habe ich vor kurzem einen Artikel in einer Tageszeitung gelesen, in dem die Ansiedlungspolitik der Gemeinde Hamminkeln gewürdigt wurde, nehme sie doch nach der jüngsten Arbeitsstättenzählung im Bereich der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer mit dem Zuwachs seit Beginn der 70er Jahre die Spitzenposition ein.

Am Herzen lag mir auch immer die Förderung und Unterstützung der über 100 Vereine in der neuen Gemeinde. Mit ihren vielen Aktivitäten und Gemeinschaftsveranstaltungen haben sie das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Ein herzliches Verhältnis verband mich während meiner Amtszeit mit der Bundeswehr in der Schillkaserne Blumenkamp, welches 1966 mit der Übernahme der Patenschaft zur 4. Batterie urkundlich besiegelt wurde.

Auch die Partnerschaften mit der von einem folgenschweren Erdbeben heimgesuchten italienischen Gemeinde Salza Irpinia bei Neapel und der englischen Gemeinde Sedgfield habe ich sehr gefördert und gepflegt.

Ein wichtiges Problem war in den letzten Jahren meiner Amtszeit die Schaffung von Kindergartenplätzen in Mehrhoog und Hamminkeln. Wir schafften es

durch Vorleistungen der Gemeinde und Übernahme der Trägerschaften durch Elternvereine das Problem zufriedenstellend zu lösen.

Erich Tellmann stellt resümierend fest: „Meine Arbeit ist mir wesentlich erleichtert worden durch das vertrauensvolle Verhältnis zum Rat, die beispielhafte Zusammenarbeit mit Bürgermeister Heinrich Meyers und durch gute Mitarbeiter. Sicherlich wird auch mein Nachfolger Bruno Gerwers, seit dem 8. 7. 1987 im Amt, weiterhin bestrebt sein, unter Berücksichtigung von eigenständigem Ortsleben die politische Zusammengehörigkeit der sieben Ortsteile zu festigen.“

Wer Erich Tellmann kennt, die Freunde aus Sedgfield nennen ihn wegen seiner unterhaltsamen Art „Mr. Storyman“, weiß, daß er nun mit 60 Jahren nicht seine Hände in Schoß legt und untätig sein wird. Er trägt weiterhin Verantwortung und zeigt Pflichtbewußtsein als

- Vorsitzender des Ortsvereins Dingden des Deutschen Roten Kreuzes – seit 1988 ist dieser Verein auch für die gesamte Gemeinde zuständig
- Geschäftsführer im Verein Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- stellvertretender Vorsitzender der Derik-Baegert-Gesellschaft.

Selbstverständlich ist er auch Mitglied in den Hamminkelner Traditionsvereinen und einer der ersten Mitglieder im Hamminkelner Verkehrsverein.

Abschließend erwähnt Erich Tellmann, daß er sich als Pensionär über zukünftige Mußestunden beim Lesen und ausgiebige Wanderungen mit seinen geselligen Wanderfreunden freut. Auch für Besuche – zu denen er während seiner Amtszeit keine Gelegenheit hatte – will er sich Zeit nehmen und Kontakte pflegen.

Zwei Erlebnisse von Erich Tellmann schließen den Artikel: Er erzählt:

Eine Wette: Ich befand mich zu einem Geburtstagsempfang in der Niederrheinhalle, als mich dort ein Anruf von Dietrich Eimers erreichte. Er erklärte, daß ein Pfosten des Ortsschildes „Hamminkeln“ am Roßmühlenweg in seinem Getreidefeld stünde und daher die Ernte hindere. Ich erklärte ihm, daß ich innerhalb kürzester Zeit das Problem lösen würde. Umgehend bat ich telefonisch meine Frau, die „Sech“ (große Sichel), Pickel und Holzschuhe bereitzuhalten. In Begleitung anderer Geburtstagsgäste (u.a. der seinerzeitige Schermbecker Amtsbürgermeister Holsteg und Amtsdirektor Rösen) fuhr ich an Ort und Stelle. Dort erwartete uns bereits Dietrich Eimers. Kurz darauf trafen auch schon die Mäh-Utensilien

ein. Unter Anfeuerungsrufen und Gelächter habe ich – so gut ich es noch konnte – rund um den Pfosten einige Garben weggemäht und machte dadurch den Weg frei. Dietrich Eimers – humorvoll von Natur aus – ließ sich nicht lumpen und lud uns zu einem kühlen Getränk ein. Alle Teilnehmer hatte ihre Freude daran.

Kölsche Schlagfertigkeit

Eine Abordnung des Amtes Ringenberg nahm in den 50er Jahren an einer Mitgliederversammlung des Rheinischen Gemeindetages in Köln teil. In der Mittagspause wollten wir irgendwo eine Kleinigkeit essen. Amtsbürgermeister Schippers sprach einen Polizisten an: „Wir möchten gerne etwas essen!“ Prompt antwortete der Gesezshüter in unverfälschtem Kölsch: „Isch han nex dorjejen.“ Wir lachten und Herr Schippers sprach noch lange von der Schlagfertigkeit des Kölner Polizisten.

Was über 42 Jahre Komunalverwaltung bedeuten, mögen die Namen der Bürgermeister und Amtsdirektoren zeigen, die Erich Tellmann erlebt hat:

Amtsbürgermeister

Heinrich Boers, Gustav Schippers, Alois Wolters, Albert Busch, Ernst Hansberg

Gemeindebürgermeister

Gemeinde Bislich: Theodor Boskamp, Heinrich Boers, Kurt Gorißen, Heinrich Hengstermann, Herbert Boese

Gemeinde Diersfordt: Herbert Holke, Friedrich Horn, Fritz Mölleken, Ernst Hansberg

Gemeinde Flüren: Wenzel Hansen, Kurt Eberhard, Ernst Hübers, Alois Wolters

Gemeinde Hamminkeln: Gustav Schippers, Albert Busch, Adolf Bovenkerk

Gemeinde Ringenberg: Willy Lehnen, Gerhard Gossen, Hermann Flores, Gerhard Knipping, Dr. Ludger Bahrenberg, Johannes Enk

Neue Gemeinde Hamminkeln: Bernhard Hoffmann, Heinrich Meyers

Amtsdirektoren, Gemeindedirektor

Willi Finke, Dr. Karl-Heinz Kürten, Dr. Otto Weyer, Josef Leeuw, Erich Tellmann

Wirand- und Bodenfliesen Wirfler Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/3658



Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Blumenshop · Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung

Neue Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Hamminkelter Geschichte(n)

Hamminkeln, Samstag, 24. März 1945, 10.00 Uhr

Wer heute den Kreis Wesel besucht, durch die schönen Städte und Dörfer geht, die Pracht der Landschaft und Wälder bewundert, ahnt nichts mehr von dem Grauen des 2. Weltkrieges. Krieg, Zerstörung und die schweren Jahre des Anfangs, sie sind schon zur Legende geworden.

Anders als die Kernzonen des Industriegebietes waren die Städte und Gemeinden am Niederrhein in den ersten Kriegsjahren von schweren Luftangriffen zunächst verschont geblieben. Das änderte sich schlagartig nach dem 6. Juni 1944, als die alliierten Verbände am „D-day“ in der Normandie landeten. Bereits am 13. September 1944 erreichten die Truppen die Reichsgrenze bei Aachen. Am 8. Februar 1945 begann im Raum Kleve die Operation „Veritable“, der untere Niederrhein wurde unmittelbares Kampfgebiet. Die alten, historischen Städte des Niederrheins wurden in diesen Wochen total zerstört. Doch alles, was es an Zerstörung am unteren Niederrhein gegeben hatte, wurde durch das, was seit dem 22. März 1945 geschah, in den Schatten gestellt. Es begann mit der Operation „Plunder“. Über eine Rheinbrücke bei Remagen waren die Amerikaner bereits tief nach Osten vorgestoßen. Nun wollte man auch nördlich des Ruhrgebietes durchbrechen, um das Industrieviertel einzukesseln und den Krieg damit zu entscheiden.

Mit 29 Divisionen griffen Engländer und Amerikaner unter dem Befehl von Feldmarschall Montgomery und General Eisenhower an, um den Rheinübergang zwischen Walsum und Arnheim zu erzwingen. Unter dem Schutz einer 100 Kilometer langen Nebelwand und eines Trommelfeuers, das an Wucht alles bisher Dagewesene übertraf, bereiteten die Alliierten am 24. März 1945 den Sprung über den Rhein vor. Nach kurzer Überfahrt setzten sich die Truppen rechtsrheinisch fest, verwickelt in heftigste Abwehrkämpfe mit deutschen Fallschirmjägern.

Der 24. März 1945 war ein Schicksalstag für Hamminkeln, für Stunden rückte das Dorf in den Mittelpunkt der Kämpfe, da die Eroberung für die weitere strategische Planung der alliierten Truppen von entscheidender Bedeutung war.

Was Hermann Göring versprochen hatte demonstrierten an diesem Tag die Alliierten. Mehr als 6.000 Maschinen der



Blick vom Bahnhof Hamminkeln auf das Dorf, im Hintergrund die Mühle Weßling.

vereinigten Luftstreitkräfte der USA und Großbritanniens, das größte Flugzeugaufgebot, das je für einen gezielten Einsatz in der Luft war, brachte in einem geschlossen Verband 14.000 britische und amerikanische Fallschirmjäger und Soldaten mit ihrer Ausrüstung zur Luftlandeoperation in den Raum Hamminkeln. Bis zur Luftlandung um 10.00 Uhr war der Himmel über dem Niederrhein nicht mehr frei. Er wurde souverän von ein- und zweimotorigen

Jägern der Alliierten beherrscht. Gefahr ging für die Luftlandung von einer deutschen Flak-Einheit aus, die auf den Brüner Höhen den bewaldeten Kugelberg besetzten. Von dieser Höhe aus konnte die Batterie die zu allen Seiten abfallende Ebene in Richtung Brünen, Oerghoven-Lackhausen und Hamminkeln mit ihrem Feuer bestreichen. Entsprechend intensiv waren die Angriffe der Jagdbomber. Auch die deutsche Armeeführung hatte den Alli-



Fallschirmjäger in der Mehrhooger Straße.



Eine Panzerabwehrkanone an der Ringenberger Straße.

ierten Hilfestellung geleistet, indem sie zwei Tage vor der großen Luftlandung den weitaus größten Teil der Flakbatterien entlang der Hamminkelner Landstraße von der Wirtschaft Busch in Blumenkamp bis zum Haus Weissenstein in Hamminkeln abzog und im hinteren Gebiet um Bocholt in Stellung schickte. Damit wurde der Raum von der Luftabwehr entblößt, in den der Feind am Samstagvormittag die Hauptmasse seiner Luftlandetruppen schicken sollte: Hamminkeln.

Wenige Minuten vor 10.00 Uhr war es soweit, ein in der Ferne immer stärker werdendes Dröhnen war zu vernehmen, Ohr und Nerven nahmen das dumpfe Geräusch und das stärker werdende Vibrieren der Luft zuerst wahr, und dann schob sich eine einzige silbrig-graue Wolkenwand auf Hamminkeln zu. Während die Menschen am rechten Rheinufer an ihr letztes Stündchen glaubten, betrachteten Premierminister Winston Churchill, Oberbefehlshaber D.D. Eisenhower und der britische Feldmarschall Brooke vom linken Rheinufer die Luftflotte. Was über den Häuption der obersten Westalliierten hinwegbrauste, waren in dichtaufeinanderfolgenden Wellen: 1.572 Kampfflugzeuge, 1.326 Lastensegler, 889 Jäger und große Teile der 2.153 Bomber, Jagdbomber und Jäger, die entweder die Lastensegler zogen oder teilweise das Unternehmen sicherten.

Die Luftlandeoperation „Varsity“ war am Niederrhein die Aktion einer Stunde. Zwischen 9.55 und 11.00 Uhr wurde das Gros der 14.000 Soldaten eingeflogen. Flugzeuge, die Nachhutaufgaben zu erfüllen hatten, warfen Ausrüstung,

Verpflegung und sonstiges Material zuletzt gegen 13.00 Uhr ab. Die Masse der Luftlandedivision wurde im Gebiet nördlich von Wesel, mit Hamminkeln als Mittelpunkt, abgesetzt. Ein starker Verband der 17. amerikanischen Luftlandedivision ging östlich von Dinslaken nieder. Welle um Welle donnerte heran. Über dem Rhein drosselten die schweren Transportmaschinen ihre Motoren, durch die langsame Fahrt der Führermaschine klinkten die meisten Lastensegler die im Schlepp hingen, automatisch aus. Während die Motorflugzeuge abdrehten, schwirrten die Segler in großen Schleifen zu Boden.

Viele kamen glatt und unversehrt herunter, naturgemäß hatten die ersten in den

Isselwiesen genügend Platz und konnten ihre Landung gut berechnen. In dem Maße wie es enger wurde, nahm die Zahl der Bruch- und Halbbruchlandungen zu. Etliche knallten krachend und splitternd auf. Andere gerieten in kleine Waldstücke und verfangen sich in den Ästen. Eine gefährliche Klippe für die Gleiter waren Licht- und Hochspannungsmasten. Einige Maschinen spießten sich regelrecht auf. Von den 416 Lastenseglern einer Gruppe, die eine Abteilung Feldartillerie mit leichten Kanonen in den Raum Hamminkeln einflog, landeten nur 88 unbeschädigt. Der weit größte Teil wurde von Flak und Handfeuerwaffen getroffen oder ging mit Berührung von Bäumen und Weidenzäunen zu Bruch. 37 Segler brannten in diesem Abschnitt restlos aus, es gab Tote und Verwundete. Am meisten gefährdet waren die vorne sitzenden Piloten der Lastensegler.

Jedesmal, wenn ein Lastensegler zu Boden gegangen war, flog die Kanzel ab, und aus dem Inneren des Seglers quoll die bis zu 80 Mann starke Truppe wie ein losgelassener Bienenschwarm. Die Soldaten gingen sofort hinter der nächsten Deckung in Stellung und eröffneten das Feuer auf die Deutschen, die sie schon aus der Luft erkannten. Mit den Lastenseglern wurden außer Soldaten auch Material zur Erde gelassen. So kamen Jeeps, Kanonen, automatische Waffen, Verbandmaterial an. Bei Hamminkeln setzte ein Geleitzug eine ganze Pakeinheit ab. Die schweren Liberatormaschinen, die den Lastenseglern folgten, warfen aus etwa 400 Meter Höhe Nachschubgüter im Gewicht von insgesamt 600 Tonnen ab. Die herzlich willkommenen „Verpflegungsbomben“



Vor der ehem. Gaststätte zur Friedenshalle Neu, englische Soldaten vor einer Panzersperre.



Brigadegeneral Bellamy, Kommandeur der Luftlandetruppen in Hamminkeln, im Hintergrund rechts das Haus der Brauerei Kloppt.

trudelten besonders im Umkreis des Diersförder Bahnhofs zur Erde. Es waren die süßesten Bomben des ganzen Krieges. Sie enthielten große Mengen an Schokolade, Keksen und sonstigen Leckereien. Die Bevölkerung hat sich an der Bergung dieser Fallschirmlasten intensiv beteiligt. Die alliierten Soldaten wurden so gut gepflegt, daß sie den „Schwund“ in ihrer Ration kaum spürten.

Die meisten Segler gingen rings um Hamminkeln nieder. Die Isselwiesen bis nach Obrighoven-Lackhausen, die Felder der Weseler Feldmark und die Gebiete der Schwarzen Heide von Drevenack und Brünen waren übersät mit

Flugzeugen. Den zentralen Gefechtsstand für die gesamte Luftlandung im Raum Hamminkeln hatte sich der Chef der 6. britischen Luftlandedivision, Generalmajor E. Bols, auf dem Köppenhof westlich von Hamminkeln eingerichtet. Dort war er mit seinem schweren Horsas-Segler gelandet. Von seinem Gefechtsstand leitete er die Aktionen der gelandeten Divisionen.

Während sich Einheiten am Isseldamm eingruben, ging eine andere Brigade zum Angriff auf Hamminkeln über und eroberte das Dorf ohne große Gegenwehr. Die Bevölkerung wurde im Saal Neu, in den beiden Kirchen und im Eiskeller der Brauerei Kloppt zusammengetrieben.

Besonders in der evangelischen Kirche mußten die Hamminkeler die Bitternis durchkosten, später von der eigenen Artillerie aus dem Raum Brünen beschossen zu werden. Neben Todesopfern gab es schwere Verwundungen. In den späten Stunden des Samstags und in der Nacht zum Palmsonntag erlebten die im Kirchenschiff zusammengepferchten Frauen und Kinder Stunden der Qual und des Grauens. Hinzu kam die rücksichtslose Härte, die die Luftlandetruppen gegenüber der heimischen Bevölkerung an den Tag legten. Die Menschen wurden wie Vieh zusammengetrieben und wie Vieh behandelt, in verschiedenen Häusern und Wohnungen hausten die Eroberer wie die Wilden und plünderten die Einrichtungen und das Inventar.

Das Oberkommando der Deutschen Wehrmacht gab täglich einen Wehrmachtsbericht heraus, der sich auf das Kriegsgeschehen des Vortages an den verschiedenen Fronten bezog. Wer sich in Deutschland nur aus den Wehrmachtsberichten über das tägliche Kriegsgeschehen informierte, hätte aus den offiziellen Berichten über die entscheidenden Tage am Niederrhein und in Hamminkeln kaum etwas von der Dramatik und Bedeutung der alliierten Rheinüberquerung und Eroberung des rechten Niederrheins erfahren können. Wie sehr die Wahrheit in den Berichten kaschiert und zwischen den unvermeidlichen Eingeständnissen immer noch auf positiv gedreht war, veranschaulicht der Bericht vom 25. März 1945:

... An der Heimatfront zwischen Rees und Dinslaken tobten die Abwehrschlachten gegen die dort angreifende 2. englische und Teile der 9. amerikanischen Armee. In einzelnen Abschnitten konnte der Feind, der erhebliche Verluste erlitt, den Rhein überschreiten und in unser Hauptkampffeld eindringen. Beiderseits Wesel, in dessen Straßen heftig gekämpft wird, warfen unsere

Für gute Handwerksleistungen



**ELEKTRO
BOING GMBH**

☐ PLANUNG

☐ VERKAUF

☐ ANTENNENBAU

☐ INSTALLATION

☐ KUNDENDIENST

Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

Truppen den Gegner wieder auf das Rheinufer zurück. Im Rücken unserer Stellungen am Niederrhein sind am gestrigen Vormittag Engländer und Amerikaner aus der Luft gelandet. Unsere für diesen Fall bereitgehaltenen Verbände schossen aus einer Gruppe von 121 Lastenseglern noch vor der Landung 50 ab und gingen zum Angriff auf die feindlichen Luftlandtruppen über...

Abschließend sei ein Wort des britischen Generals B. G. Horrocks zitiert, der an der Eroberung des Niederrheins beteiligt war. Er schrieb in seinem Buch „A Full Life“: Dies war wahrscheinlich der letzte Angriff nach der herkömmlichen Methode, denn angesichts der Drohung taktischer Atomwaffen kann (und darf) nie wieder ein solcher Aufmarsch stattfinden. *K. Braun*

24. März 1945

In der Pfarrchronik der kath. Kirche heißt es u.a.:

„Am Abend des 23. März setzte wieder ein Trommelfeuer ein, und zwar mit einer Heftigkeit, wie wir es nie gehört hatten. Um etwa 9.00–9.30 Uhr hörte das Feuer auf und eine große Luftflotte von Flugzeugen mit Lastenseglern und Fallschirmen mit allem notwendigen Kriegsgerät, selbst Autos, kam über Hamminkeln. Nach der Landung mußten fast alle Familien der Gemeinde für 3 Tage ihre Wohnungen verlassen und wurden in die beiden Kirchen und den Saal Neu geführt.“

Im Frühjahr waren schon Bomben auf das Dorf gefallen, eine davon beschädigte Pfarrhaus, Pfarrheim und Kirche.

E. H.

Auch private Aufzeichnungen haben Ereignisse des Jahres 1945 festgehalten. Im Tagebuch der Familie Wilhelm (Willy) Oertmann heißt es u.a.:

„14. Februar: Unsere liebe Luise ist schwer verwundet durch Tieffliegerbeschuß. Am selben Tag abends 6.00 Uhr im Städt. Krankenhaus in Wesel gestorben. Nun ist auch unser letztes Kind von uns geschieden. Wie schwer, Herr, ist es, uns in deinen Willen zu fügen.“

18. März: Heute hat eine Bombe unser Haus beschädigt und Willy schwer am Fuß verletzt. Ich bin vom Badezimmer in die Tiefe gerutscht. Die Decke fiel ab und ich saß im Schutt. Bin außer einigen Hautabschürfungen mit dem Schrecken davon gekommen. Zwei Soldaten und ein Italiener (Arbeiter) tot.“ *E. H.*



Der Kampf ist zu Ende, die deutschen Soldaten marschieren in die Gefangenschaft.



„Kriegstrophäe“ eines englischen Soldaten.

Impressum

Redaktion:

Fotos:

Herausgeber,

Anzeigenverwaltung und Druck:

Auflage:

„HAMMINKELN RUFT“

HVV · Astenstraße 1b · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/62 82

E. Hellmich

Schröers Druck & Verlag GmbH

Loikumer Rott 26 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/36 19

3.500

Augenblick bitte: Augenblick bitte:

Kontaktlinsen

Der Weg zu gutem Sehen.

Moderne Kontaktlinsen bieten entscheidende Vorteile, die in vielen Lebensbereichen unverzichtbar geworden sind.

Die Beliebtheit der Kontaktlinsen nimmt weiter zu. Dieser Aufwärtstrend wird rasch verständlich, wenn man einen Blick auf die Liste der Vorteile wirft:

- sie ermöglichen eine bessere Korrektur bei schwachem Sehvermögen
- sie engen das Blickfeld nicht ein
- sie beschlagen nicht bei plötzlichem Temperaturwechsel
- sie ermöglichen eine freiere und aktivere Lebensgestaltung
- sie erhalten die natürliche Wirkung der Augen und des Sehens.



In die Augen – aus dem Sinn

Moderne Kontaktlinsen sind in Qualität und Tragefreundlichkeit nicht mehr vergleichbar mit Kontaktlinsen vergangener Jahre. Durch die technologische Weiterentwicklung, Auswahl und Behandlung von Materialien wurden die Kontaktlinsen wesentlich verbessert. Sie sind heute häufig so gestaltet, daß sie sich besser der Krümmung der Hornhautvorderfläche anpassen. Bei richtiger Ausmessung und Anpassung wird so der Tragekomfort erhöht, das Fremdkörpergefühl wird wesentlich reduziert.



Welche Kontaktlinsen für Sie die geeignetsten sind – ob harte oder weiche – sollten Sie in einem ausführlichen Gespräch bei der Anpassung klären.

Das wichtigste: Gründlich anpassen und sorgsam pflegen.

Ab sofort: amtlich anerkannte Sehteststelle für Führerschein-Bewerber.



Wenn's ums Auge geht.

Ihr Contactlinsen-Spezialist berät Sie und paßt Ihnen die für Sie persönlich optimalen Contactlinsen an.

Dies war eine Information von Augenoptik van Schaamen, Hamminkeln

van Schaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530



Schlebes 2000

Ihre allererste Adresse für
Neu-Einrichtung oder
Umgestaltung von Badezimmern

Wir zeigen Ihnen brandneue Bad-Ideen!

DAS BAD-IDEAL: COLLECTION PLAYA.



Playa heißt die neue
Bad-Kollektion mit vielen neuen Ideen für ein
schönes funktionelles Bad.
Waschtisch mit einzigartiger 3/4-Dekol-Säule, Bidet mit
frontseitiger Armatur und Ringtisch mit
Deckel, WC's für alle vorkommenden
Anschlußarten. Dazu das Badausstattungs-
Programm Playa von Emco, das vom Spiegel
bis zum Handtuchhalter exklusiv für die
Collection Playa entworfen wurde.
Sehen Sie sich die Collection Playa
von Ideal-Standard jetzt an. Bestimme
wird Playa auch Ihr Bad-Ideal.

*Ideal
Standard*



Hüppe Arena®

In unserer Ausstellung, die an Umfang und Schönheit
vorbildlich ist, finden Sie außerdem

perfekt gestaltete Küchen
und modernste Heizungen

4236 Hamminkeln · Güterstr. 9-15 · Tel. 02852-2000/1/2



IMMOBILIEN

**VERMITTLUNG VERWALTUNG
BERATUNG**



U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66



Die evangelische Kirche Hamminkeln
nach der Renovierung 1978/88 im neuen
Glanz. Die Außenanlagen sollen in
diesem Jahr neu gestaltet werden.

**Der beste Weg,
deine Träume
zu verwirklichen,
ist aufzuwachen.**

**... und nach der Tour
zum Bauernschmaus
zu Arthur
in das Bürgerhaus!**

Arthur Marek
Bürgerhaus Friedenshalle
Speisegaststätte – Vereinstreff



Marktstraße 17
4236 Hamminkeln
Telefon 028 52/47 22
Montags Ruhetag

„Hamminkeln, wie hast du dir verändert“ würde ein Berliner sagen, käme er nach einigen Jahren nach Hamminkeln zurück. Es ist viel gebaut worden. Bei der Gemeinde wurden in den beiden letzten Jahren allein für unseren Ortsteil folgende Bauanträge gestellt:

1987 für 46 Einfamilienhäuser und 2 Mehrfamilienhäuser mit 4 Wohnungen und 1988 für 32 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser mit 6 Wohnungen.

Bilder machen die Veränderungen besonders deutlich.

E. Hellmich

**Lieber nichts tun
als mit Mühe
nichts schaffen.**

Unsere modischen
Hosen sind die



Renner der Saison.
Dazu ge-
kommt kombiniert Hemd, Pullover,
Sakko: Fertig ist der neue Mann!



bückmann

im ♥ von
Hamminkeln · Xanten



Blick von der Ringenberger Straße im Mai 1975.

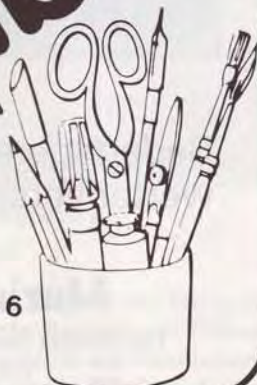


Im März 1989.



Schlables
Basteln und Spielen

Ringenger Straße 6
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/3392



Die zwölf Ursachen zum Heiraten.

- Der 1. tut's um die Dukaten,
- Der 2. um ein hübsch' Gesicht,
- Der 3. will nicht länger warten.
- Der 4. weil Mama so spricht,
- Der 5. um sich zu ergötzen,
- Der 6. ist nicht gern allein,
- Der 7. will zur Ruh' sich setzen,
- Der 8. denkt: 's muß einmal sein.
- Der 9. tut's aus Mitleidstriebe,
- Der 10. bloß aus wahrer Liebe,
- Der 11. und 12 sind so dumm:
und wissen selber nicht warum.

Aus „Niederrheinische Neueste Nachrichten“ vom
12. Juli 1909.

Wachwechsel bei der HWG

Auf der Mitgliederversammlung am 15. 3. 1989 wählte sich die Hamminkelner Werbegemeinschaft einen neuen Vorstand. Irma Heyne löst Hans-Josef Michelbrink als 1. Vorsitzenden ab. Ihre erste Erklärung in der Sitzung: „Ich bin zwar neu hier, aber das hat den Vorteil, daß ich die Sache völlig unvoreingenommen angehen kann.“

Die weiteren Mitglieder des Vorstands sind Georg van Schaamen (stellvertretender Vorsitzender), Manfred Podelski (Schatzmeister), Gisela Schlabes (Schriftführerin) und Norbert Beuse (Pressewart).

Er konnte erst nach einer Satzungsänderung gewählt werden. Bisher hat ein vielköpfiger Beirat bestanden, der aber aus Sicht des Vorstandes wegen des großen Gremiums nicht effektiv genug war.

Die Versammlung stimmte dieser Satzungsänderung einstimmig zu.

Als Versammlungsleiter für die Neuwahl des Vorstandes tat Heinz Breuer, Vorsitzender des HVV, einen Blick zurück: „Vor 3 Jahren ist die HWG gegründet worden, um auf die



Manfred Podelski, Gisela Schlabes, Norbert Beuse, Irma Heyne.

Leistungsfähigkeit Hamminkelner Geschäfte und Betriebe aufmerksam zu machen. Dieses Ziel ist erreicht worden.“ Der verkaufsoffene Sonntag am 28. 8. 1988 „Menkeln benennen on butten“ war ein voller Erfolg, aber auch andere Aktivitäten wie Ostereieraktion, Besuche des Nikolaus in allen Mitgliedsbetrieben, Weihnachtsbaumaktion und die im letzten Jahr sehr erfolgreiche Weihnachtsbeleuchtung im ganzen Ort sind auf Initiativen der HWG zurückzuführen. Auch die Tatsache, daß – nach Intervention durch die HWG – kaum ein Hamminkelner Betrieb Mittwochnachmittag geschlossen hat, freut viele Hamminkelner.

Über die Fortsetzung solcher Aktionen war man sich in der Versammlung einig. Lediglich die Frage, ob der verkaufsoffene Sonntag jedes Jahr oder nur alle 2 Jahre stattfinden soll, wurde heftig diskutiert. Schließlich entschied die Versammlung, daß im Jahre 1989 kein verkaufsoffener Sonntag stattfinden kann, weil erstens dem neuen Vorstand zu wenig Zeit bleibt und zweitens die Aktion 1988 die Werbegemeinschaft und Geschäftsleute sehr viel Geld gekostet hat. Für 1990 ist ein weiterer verkaufsoffener Sonntag fest eingeplant.

Darüber hinaus wird auch überlegt, eventuell in Hamminkeln in diesem Jahr einen „langen“ Samstag durchzuführen, der mit weniger Aufwand und kostengünstiger geplant werden kann mit dem Ziel, für die Zukunft zu erreichen, daß die Geschäftsleute Hamminkels jeden langen Samstag ausnutzen.

Stolz ist die Werbegemeinschaft auf die Zahl: 59 Mitgliedsbetriebe.

Auch Werbegemeinschaften in größeren Städten der Umgebung haben nicht wesentlich mehr.

Norbert Beuse

Haben Sie uns schon entdeckt?



Peter + Paula Kindermoden

Diersfordter Straße 11

Unser Angebot:

Ergee-Söckchen	DM 2.95
Mäntel	DM 79.90

LVM



Versicherungen



Mit uns kommen Sie weiter

Bedarfsgerechter und preiswerter Versicherungsschutz.

Versicherungsbüro

Marianne Schmitz

Diersfordter Straße 29 · 4236 Hamminkeln 1
Telefon 028 52/64 15

Für sittlich reinen, friedlich frommen Wandel

Königliche Gnadengeschenke für Hamminkelner Ehepaare

Ehen werden aus den verschiedensten Motiven geschlossen: aus Liebe, aus finanziellem Kalkül, aus gesellschaftlichen Rücksichten und ... und ... und ... Auch menschliche Gemeinschaften wie Familien der Eltern, die Glaubensgemeinden, Fürst und Vaterland, Gesellschaft und Staat haben ihre Vorstellung davon, was Familie sei, wozu sie zu dienen, und was ihr als vorbildlich und auszeichnungswürdig zu gelten habe.

Auszeichnungswürdig waren bereits unter König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und seiner aus dem bayerischen Königshaus stammenden Gemahlin Elisabeth Ehepaare, die ihre goldene Hochzeit feierten und aus diesem Anlaß eine Ehrengabe mit eigenhändiger Widmung der Königin erhielten.

Der »Königin-Elisabeth-Verein« übernahm die Überprüfung der Ehrenhaftigkeit aufgrund von Anträgen der Gemeindepfarrer. Die Jubelpaare erhielten in der gottesdienstlichen Feier aus der Hand ihres Pfarrers die königliche Ehrengabe: protestantische Paare eine Bibelübersetzung in deutscher, französischer, litauischer, polnischer, wendischer oder böhmischer Sprache, Katholiken Sailers Ausgabe von Thomas à Kempis, Nachfolge Christi, jüdische Bürger eine deutsche Übersetzung mit hebräischem Text der Psalmen Davids oder andere Teile des Alten Testaments.

Diese Ehrengaben der Königin zeigen, daß die Familie als ein Raum anerkannt wurde, der frei von staatlicher, ständischer oder sonstiger Einflußnahme zu bleiben hatte. Die Familie stand unmittelbar unter Gottes Gebot. König und Königin handelten als »Glieder am Leibe Jesu Christi«, wie jeder einzelne Christ, gleich welcher Konfession, Kultur und Sprache, es zu tun aufgerufen ist.

Ein solches Gnadengeschenk kam auch für das Ehepaar Knüffer in Hamminkeln in Frage. 1863 wurde von Pastor Lembeck, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Hamminkeln, ein Antrag an den »Königin-Elisabeth-Verein« mit der Bitte um eine Bibel anläßlich der goldenen Hochzeit der Eheleute Knüffer in Hamminkeln gestellt. Die Antwort aus Berlin, datiert vom 7. Dezember 1863 war positiv:



Jubiläumsmedaille (um 1880) Kaiser Wilhelm I.

»Euer Hochwohlgeboren

benachrichtige ich ergebenst, daß Seine Majestät der König die Gnade gehabt auf Antrag der Düsseldorfer Regierung zu Düsseldorf, den Knüffer, Eheleuten zu Hamminkeln aus Veranlassung der Feier der goldenen Hochzeit anliegende Bibel als König-

liches Gnadengeschenk zu bewilligen. In gleicher Weise hat Ihre Majestät die Königin Mutter allerhöchst sich tief bewogen gefunden zur Anerkennung und Bestätigung des christlich frommen Familienlebens den Knüffer Eheleuten die beiliegende mit Allerhöchst Eigenhändiger Unterschrift versehene Bibel als ein königliches Gnaden-Andenken Allerhuldigt zu bewilligen. Verfüge ich ergebenst die Aushändigung der Bibel möglichst an heiliger Stätte vor dem Altare dabei auch die hohe Bedeutung des königlichen Gnadengeschenk zu würdigen, welches zum dauernden Segen und als Kleinod der Familie des Jubelpaares fortleben möge.

Über die stattgehabte feierliche Übergabe bitte mit sub porto unter der Rubrik »Milde Stiftung« einen Bericht gefälligst zuzusenden und demselben eine Empfangs-Bescheinigung der Knüffer über die Bibel zuzufügen.

Mit Hochachtung zeichnet der Kommissarius und bevollmächtigte Ihrer Majestät der Königin Mutter für die Königin-Elisabeth-Central-Stiftung. Im Auftrage derselben
Schultz«

Die Bibel konnte den Eheleuten Knüffer in Hamminkeln nicht mehr übergeben werden, denn mit einem Brief vom Februar 1864 schrieb Pastor Lembeck an den Kommissarius:

»Nachdem ich den Empfang des an die Eheleute Knüffer von Ihrer Majestät der Königin Mutter Alleruntertänigst bewilligte Gnadengeschenk bestätige, muß ich zu meinem Bedauern mitteilen, daß der Ehemann Heinrich Knüffer vor einigen Wochen hier zur letzten Ruhe heimgegangen ist. Das Gnadengeschenk ist dafür der Witwe im Beisein ihrer Kinder übergeben worden, ebenfalls mit tiefem Dank gegenüber der hohen Geberin. Lembeck, Pastor«

Auch nachdem Königinwitwe Elisabeth verstorben war, erhielten goldene Hochzeitspaare eine »Bibel mit Allerhöchst eigener Unterschrift« als königliches Gnadenandenken »zur Befestigung des christlich frommen Familienlebens«. Kaiserin Augusta führte diese Tradition weiter, bis der Vereinsfond erschöpft war. Seit dem Ende der 70er Jahre, möglicherweise im Zusammenhang mit der goldenen Hochzeit König Wilhelm des I. mit seiner Gemahlin Augusta, waren Überlegungen angestellt worden, in welcher zeitgemäßen Form die Ehrung der goldenen Hochzeitspaare künftig erfolgen sollte. Im November 1882 teilte der Minister für Geistliche-, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten dem Evangelischen Oberkirchenrat mit, daß den goldenen Hochzeitspaaren künftig eine silberne Ehejubiläumsmedaille verliehen werden könne.

Die königliche-preussische Medaille konnten nur preussische Staatsbürger, Bürger der Hansestädte und der Reichslande Elsaß-Lothringen erhalten. Anträge für diese Medaille wurden nun, ebenfalls über die Regierung in Düsseldorf, an das Geheime Zivilkabinett Seiner Majestät des Kaisers und Königs gestellt und lasen sich immer so, da der Text »amtlich« vorge-schrieben war:

»Hamminkeln, 16. Oktober 1894

Für die Eheleute Friedrich Kloppert und Johanna Kamilla, geb. Huvermann in Hamminkeln bitte ich die silberne Ehejubiläums-medaille gnädigst zu bewilligen, da sie sich stets durch einen sittlich reinen, friedlich frommen Wandel ausgezeichnet und sonach in einer über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Weise durch ihr eheliches Leben, wie auch durch einen häuslich wirtschaftlichen Sinn vor Anderen sich besonders hervorgetan, so daß sie durch eine solch musterhafte Führung als ein Vorbild in der Gemeinde betrachtet werden können.

J. Schober, Pastor«

Konnte da seine Majestät noch hart bleiben?

Die Medaille konnte ohne Rücksicht auf Religion und Konfession an alle Bürger verliehen werden. Anträge konnten Pfarrer oder politische Gemeinden stellen. Nur wenn eine religiöse Feier zur goldenen Hochzeit stattfand, wurde die Medaille vom Pfarrer übergeben.



Jubiläumsmedaille (um 1900) Kaiser Wilhelm II.

Vorbei waren die Zeiten, da noch preußische Könige ihren jüdischen Bürgern den Roten Adler-Orden nur in der »Form für Nichtchristen« verliehen, da sie keinem frommen Juden zumuten wollten, ein Kreuz zu tragen. Daß – jedenfalls die säkularisierten Juden – lieber einen Orden in der Normalform trugen, um nicht als »Nichtchristen« aufzufallen, ist eine ganz andere Sache. Wer so dachte, störte sich auch nicht daran, daß als Jubiläumsspruch ausgerechnet ein Pauluswort an die Römer gewählt wurde: »Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet (Rö. 12,12).«

Das Königspaar und weite Kreise verstanden diese Worte noch im christlich-biblischen Sinn. Man konnte sie aber schon damals wie einen königlichen Tagesbefehl verstehen im Sinne von: »Ruhe ist die erste Bürgerpflicht«.

Die Vorderseite der Medaille folgt ganz dem politischen und staatsrechtlich festgelegten Zeremoniell. Die Umschrift gibt die offiziellen Titulaturen wieder und betont den staatsrechtlich wichtigeren Königstitel als den Titel »Deutscher Kaiser«. Der Monarch beansprucht den Ehrenplatz vorn, die Königin hat ihren Platz immer links von ihm und auf Münzen und Medaillen

hinter dem Monarchen. Daher blicken beide nach rechts. Die Medaille trägt auch kein christliches oder gar konfessionelles Symbol.

Durchschnittlich wurden pro Jahr 1.200 Medaillen verliehen. So gingen 1894 von insgesamt 1.195 Exemplaren 262 in die Rheinprovinz.

Ab 1918 war es vorbei mit der königlichen Auszeichnung. Mit Erlass vom 10. Dezember teilte das preußische Innenministerium mit, daß Anträge auf Verleihung von Ehejubiläumsmedaillen nicht mehr zu bearbeiten oder einzureichen wären.

Benutzte Quellen und Literatur:

Amtl. Mitteilungen d. Königl. Konsistoriums der Provinz Brandenburg 1888, Nr. 6 vom 18. April.

Evangl. Zentralarchiv Berlin, Schreiben des Preußischen Ministers für geistliche Angelegenheiten an sämtliche Königl. Regierungen, 1867.

Wetzlarer Anzeiger vom 8. Februar 1901.

K. Braun

Wir haben die Gaststätte von Josef und Maria van Nahmen eröffnet!

**Mit kalter und warmer Küche
– für kleine Feste
bestens geeignet!**

**Erika und Dieter Möllenbeck
Diersfordter Straße 17
4236 Hamminkeln
Telefon 02852/21 12**

**Öffnungszeiten: 10.00–14.00 Uhr und 17.00–1.00 Uhr
Dienstag Ruhetag**

Damit Sie Ihre Gesundheit in den höchsten Tönen loben können

- Immer in Ihrer Nähe.
- Die Krankenkasse für Angestellte, Arbeiter, Beamte, Selbständige, Berufsstarter und Studenten.

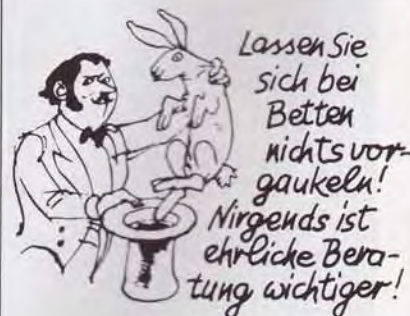
Fair – Leistungsstark – Zukunftssicher



Krankenkasse für den Kreis Wesel

Rathausstraße 17, 4236 Hamminkeln, Telefon 02852/14 05

Geschäftszeiten: Mo–Fr 8.00 – 12.30 Uhr, Mo–Mi 13.30 – 15.00 Uhr, Do 13.30 – 17.00 Uhr



bückmann
im ♥ von
Hamminkeln · Xanten

Bei uns finden Sie das richtige Futter für Ihre Tiere!

Außerdem für den Garten:
Bittersalz, Gartenkalk, Rizinusschrot,
Blaukorn usw.

Leingold 
Mit Glanz zum Erfolg

Einfach in der Fütterung

Verblüffend in der Wirkung



80 Jahre

Weßling Landhandel

4236 Hamminkeln · An der Windmühle 20

Telefon 02852/4031



Fachhändler für Union-Holland-Räder

Reifendienst · Kfz.-Reparatur · Autowaschanlage

Beachten Sie unser Angebot an Gebraucht-Fahrrädern!

RENATE BLESSING GbR

Loikumer Rott 28 · 4236 Hamminkeln

Telefon 02852/3633

Naßwäsche	DM 5,00
------------------	----------------

Qualitätswäsche mit Trocknen	DM 7,50
--	----------------

Qualitätswäsche mit Super-Polish	DM 10,50
--	-----------------

MODERNO

Moden

FEELING FOR FASHION

Mode für die Frau,
die Ihren Stil
gefunden hat.

Bocholt · Kleve
Wesel · Hamminkeln

Wir machen Ihre Betten frühlings-frisch!

Wir machen Schluß mit schlaffen Betten!

Federbetten halten nicht ewig

Wenn Sie merken,
daß Ihre Feder-
betten und -kissen
müde geworden
sind, fragen Sie uns.
Wir frischen Ihre
Betten wieder auf.
Frühlings-frisch!



Unsere
Frühlings-Preise -
wir reinigen für Sie:
Karo-Stepp-
Bett **DM 18,-**
Kissen **DM 8,-**
Oberbett **DM 15,-**

Wir bieten Ihnen den besonderen
kompletten Service rund um das Bett.
Rufen Sie an. Wir prüfen in Ihrem Beisein
den Zustand. Innerhalb kurzer Zeit
erhalten Sie Ihre Betten frühlings-frisch
zurück: Gereinigt, nach Bedarf und Ihren
Wünschen mit neuen Federn aufgefüllt.

Ihr **betten**
partner

bückmann
im ♥ von
Hamminkeln · Xanten

DRUCK ...und mehr

Hochwertige Geschäfts- und
Familiendrucksaachen Prospekte
Broschüren Kataloge Zeitschriften
Taschenbücher Handzettel Plakate
Werbeschreiben Blocks Formulare
Durchschreibesätze Endlosformulare
Formularsätze auf Trägerband
Rechnergesteuerter Lichtsatz
Reproduktion Konfektionierung
Beratung und Durchführung —
vom Manuskript bis zum Versand

SCHRÖERS-DRUCK

Loikumer Rott 26 · 4236 Hamminkeln · Telefon 028 52/36 19
Bottroper Straße 130 · 4300 Essen 11 · Bergeborbeck
Telefon 02 01/66 06 61 · Telefax 02 01/66 93 80

Ab 15. Juni 1989 neue Anschrift

Haedenkampstraße 3 · 4300 Essen 1

Telefon 02 01/62 10 47-48 · Telefax 02 01/62 10 40